

vbba Magazin

Gewerkschaft Arbeit und Soziales

64. Jahrgang

Ausgabe 2/2017



www.fotolia.de

Wie hoch ist die psychische Belastung am Arbeitsplatz?

Qualifizierungsberatung: vbba-Forderungen bestätigt!

4

BISS - Chancen und Risiken!

14

Aktionen zum Welftrauentag

20

Beste Marken. Beste Rabatte. Exklusiv für vbba-Mitglieder.



...und weitere rund 160 bekannte Markenshops mit besten Rabatten im Online-Einkaufsportal.

 **zalando**
12% Rabatt

 **C&A**
12% Rabatt

 **SENNHEISER**
bis zu 35% Rabatt

Teufel
13% Rabatt

Samsønite
bis zu 30% Rabatt

 **adidas**
20% Rabatt

seidensticker
25% Rabatt



**JUST
AWAY**
Sofort-Rabatt

5% Sofort-Rabatt
auf alle Reisen

Jährlich einen Neuwagen fahren und von günstigen Kompletttraten profitieren!

- Monatliche Kompletttrate – inklusive Versicherung und Steuern
- Keine Kapitalbindung – Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an
- Jährlicher Neuwagen – zahlreiche Modelle verschiedener Hersteller stehen zur Auswahl



BEISPIEL-ANGEBOT | **FORD KUGA „2X4“** | jetzt ab **299€***
1.5 l EcoBoost, 110 kW (150 PS) | mtl. Kompletttrate

*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, Rundfunkbeiträge, gesetzl. MwSt., Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km bis 30.000 km Jahresfreilaufleistung je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 24.03.2017. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Angebot freibleibend.

www.dbb-vorteilswelt.de



dbb
vorteilswelt



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

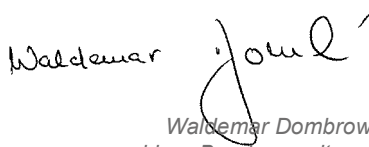
im letzten November hatten wir gemeinsam mit Joachim Morawietz (Koordinator der Grundsatzkommission 2 „Teilhabe am Arbeitsleben“) ein Gespräch mit der Zentrale zur erfolgten Gefährdungsanalyse psychischer Belastungen am Arbeitsplatz in der BA. Gegenüber Michael Kühn (POE) haben wir zwei wesentliche Kritikpunkte angebracht. Zum einen war der Kommunikationsprozess im Vorfeld und während der Befragung unzureichend. Die notwendigen Informationen sind nicht flächendeckend übermittelt worden. Im Gegenteil, in zahlreichen Dienststellen gab es überraschte und mitunter verunsicherte Kolleginnen und Kollegen. Zum anderen haben wir unser Bedauern zum Ausdruck gebracht, dass entgegen der ursprünglichen Absicht lediglich eine stichprobenartige Befragung erfolgte. Gerade bei der erstmaligen Befragung hätte es sich angeboten, möglichst alle Beschäftigten mitzunehmen. Der Meinungsaustausch über die der Zentrale vorliegenden Resultate erfolgte konstruktiv-kritisch. Michael Kühn bekräftigte noch einmal im Nachgang, dass die Ergebnisse und zentral ermittelten Handlungsansätze am Ende des ersten Quartals 2017 den Regionaldirektionen zugeleitet werden. Es ist in der Tat

höchste Zeit, die Planung und Umsetzung von Handlungsmaßnahmen in den Dienststellen anzugehen.

In ihrer letzten Sitzung hat sich unsere Grundsatzkommission 1 „Steuerung und Controlling“ unter anderem mit dem sogenannten Business-Intelligence-Self-Service (BISS) befasst. Fragen Sie mich nicht, wieso wir in der BA zunehmend Anglizismen verwenden, unser Gehalt bekommen wir aber immer noch in Euro... Also, BISS macht ausgewählte operative Fachverfahren in höherer Aktualität verfügbar, als es die Controlling- und Statistikportale vermögen. Diese Aktualität wird von der Praxis durchaus gewünscht, weil die Analyse auf der Basis von oftmals überholten Controlling-Daten in die Irre führen und damit unnötige Ressourcen kosten kann. Zudem werden die DORA-Abfragen ersetzt. Der Hauptpersonalrat hat vor der Freigabe die Erprobung von BISS kritisch begleitet. Als Gewerkschaft legen wir ebenso wie unsere HPR-Fraktion im Hauptpersonalrat großen Wert darauf, dass alle Arten der Einzelkontrolle unzulässig sind. Geschäftsleitungen haben keinen Zugriff auf Einzeldaten und dürfen sich diese auch auf anderen Wegen nicht zukommen lassen. Das wäre ein klares Vergehen gegen den Mitarbeiter- und Sozialdatenschutz! Mit den Mitgliedern der Grundsatzkommission 1 habe ich vereinbart, dass wir mit den Personalvertretungen in Kontakt treten werden, um die Erfahrungen mit der neuen Auswertungsplattform zu erheben. Hier gilt es, wachsam zu bleiben!

Mit kollegialen Grüßen

Ihr


 Waldemar Dombrowski
 vbba - Bundesvorsitzender

Inhalt

Editorial	3
Information	
Psychische Belastungen am Arbeitsplatz	4
Qualifizierungsberatung - Forderungen bestätigt	4
vbba Einkommensrunde TdL 2017	
Einigung	5
It-Projekt ROBASO gestoppt	6
Gruppen	
Göppingen: Neuer Vorstand	6
Pforzheim: Wechsel im Vorsitz	7
Göttingen: Rekordteilnahme	7
Rheine: Ehrung	8
Nürnberg / Fürth: Rollstuhlrugby	8
Landesgruppen	
Keine Ruhe in der Familienkasse	10
Vorstandssitzung in Hessen	12
Strategieworkshop	13
Grundsatzkommission 1	
Abfragen mit „BISS“	14
Grundsatzkommission 2	
Wissenstransfer	15
Teilhabe am Arbeitsleben	15
vbba jugend	
Landesjugendvertretertreffen	17
Neuer Wind in Sachsen	18
Landesjugendversammlung	19
vbba frauen	
Weltfrauentag 8. März	20
Jahresmotto 2016/2017	24
Im Jahr 2035	26
vbba Seniorenvertretung	
Aufruf zur Mitgliedschaft	28
Impressum	29
vbba Ansprechpartner	29
vbba Seminare	
BPersVG Lennestadt	30
Seminarübersicht	31

Jetzt Mitglied werden!

Zusammen mehr bewegen.



· kompetent

· engagiert

· innovativ

Gefährdungsanalyse

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz

Im vbba-Magazin 6/16 berichteten wir über unser Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Zentrale im Februar 2016 zu dem o.a. Thema. Ein weiterer Austausch mit Herrn Michael Kühn (POE) und einer Mitarbeiterin fand am 30.11.2016 statt.

Folgende Kritikpunkte haben wir angebracht:

- Der Kommunikationsprozess zur Befragung war unzureichend.

Die im Rahmenkonzept zur Befragung vorgesehene, von der Zentrale gesteuerte Information erfolgte in vielen Fällen nicht. Einigkeit bestand, dass die defizitäre Kommunikation nicht akzeptiert werden darf. Die Zentrale sagte zu, unseren Hinweisen nachzugehen.

- Ein weiterer kritischer Diskussionspunkt war die Festlegung auf einen be-grenzten Teilnehmer/innenkreis an dieser Umfrage. Auch wenn die erfolgte repräsentative Befragung wissenschaftlichen Standards für eine umfassende Erkenntnisgewinnung ausreichen sollte, kann diese Vorgehensweise aus gewerkschaftlicher Sicht nicht zufrieden stellen. Nach unserer Auffassung wurde damit eine große Chance vertan, bei diesem für alle Kolleginnen und Kollegen höchst relevanten Thema möglichst alle zu beteiligen und mitzunehmen.

Wir haben erste, der Zentrale vorliegenden Ergebnisse konstruktiv – kritisch erörtert. Die Ergebnisse und zentral ermittelte



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Handlungsansätze sollen im ersten Quartal 2017 (im ersten Schritt an die Regionaldirektionen) veröffentlicht werden. Wir setzen darauf, dass die Resultate zeitnah veröffentlicht werden.

Wir fordern, dass die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der psychischen Belastungen unserer Kolleginnen und Kollegen zeitnah erfolgt!

Wir werden die Umsetzung aktiv einfordern und begleiten!

Forderungen bestätigt

Bundesagentur sagt Ausbau der Qualifizierungsberatung zu!

vbba – Forderungen von Bundesarbeitsministerium und BA bestätigt

Angesichts der Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt und des einsetzenden demografischen Wandels haben wir die Intensivierung der Angebote für kleine und mittlere Unternehmen gefordert. Gerade diese spüren den zunehmenden Fachkräftemangel besonders stark und die Problematik wird weiter zunehmen.

Gegenüber dem BA-Vorstand und dem Bundesarbeitsministerium (BMAS) hat vbba- Gewerkschaftschef Waldemar Dombrowski den Ausbau der Qualifizierungsberatung gefordert. Dabei gelte es,

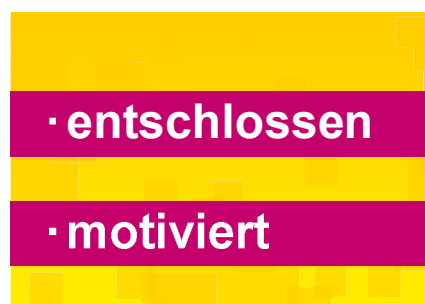
das gut geeignete Instrument auszubauen (siehe vbba-aktuell vom 23.01.17). Die notwendige Ausweitung erfordert zusätzliche personelle Ressourcen und die entsprechende Zusatzqualifizierung der betroffenen Beratungs- und Vermittlungsfachkräfte.

In der Rückmeldung des BMAS dankte dieses für die eingebrachten Argumente und Hinweise. Zugleich sagte es zu, dass die BA im Zuge der Strategie 2020 ihre Unterstützungsangebote für kleine und mittlere Unternehmen weiter ausbauen wird. Waldemar Dombrowski begrüßt die positive Antwort des Bundesarbeitsministeriums, "weil es für unsere Volkswirt-



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

schaft existenziell wichtig ist, dass unser Mittelstand auch zukünftig auf einer realistischen Planungsgrundlage genügend qualifiziertes Personal bekommt. Es gelte im zeitlichen Kontext zur Lebensbegleitenden Berufsberatung die entsprechenden Weichen zu stellen."



Einigung und Tarifabschluss



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Einkommensrunde 2017 für die Landesbeschäftigten ist beendet.

Am 17. Februar hat sich der dbb mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) in der dritten Verhandlungsrunde nach zweitägigen intensiven Verhandlungen auf einen Tarifabschluss in der Einkommensrunde 2017 geeinigt. In der konstruktiv und zielorientiert geführten dritten Verhandlungsrunde kam es zu einem für beide Seiten tragfähigen Ergebnis.

Vor Ort in Potsdam wurde das Verhandlungsergebnis von der Bundestarifkommission (BTK) des dbb vertreten durch Heidrun Osang und Karsten Staß für die vbba ausführlich diskutiert und einstimmig beschlossen. Was durchsetzbar war, haben wir durchgesetzt.

Die wichtigsten Ergebnisse im Einzelnen:

Lineare Entgelterhöhung

Die Tabellenwerte erhöhen sich im Volumen um insgesamt 4,35 Prozent. Das geschieht in folgenden Schritten:

- ab 1. Januar 2017: Einkommenserhöhung 2 Prozent, mindestens jedoch 75 Euro für EG 1-8, EG 9 (Stufen 1-3), EG 10-12 (Stufe 1), EG KR 3a, 4a, 7a, EG KR 8a (Stufen 1-5), EG KR 9a (Stufen 3-4), EG KR 9b (Stufe 3)
- ab 1. Januar 2018: Einkommenserhöhung 2,35 Prozent (Azubis 35 Euro)
- Azubis: Hier beinhaltet der jeweilige Betrag die gewerkschaftliche Forderung nach einem Lernmittelzuschuss.
- Die Laufzeit beträgt 24 Monate.

Insgesamt gibt es einen spürbaren Zugewinn, der auch Anschluss an die Ergebnisse des übrigen öffentlichen Dienstes hält.

Auszubildende

Die Ausbildungsentgelte werden rückwirkend zum 1. Januar 2017 um einen Festbetrag in Höhe von 35 Euro erhöht und ab Januar 2018 um einen weiteren Festbetrag in Höhe von 35 Euro. Die Forderung des dbb nach Übernahme der Ausbil-

dungskosten durch den Arbeitgeber wurde hierin integriert. Die zum Dezember 2016 ausgelaufene Übernahmeregulation wird wieder in Kraft gesetzt. Künftig beträgt der Urlaubsanspruch nicht mehr 28 Tage, sondern 29 Tage.

Einführung der Stufe 6

In den Entgeltgruppen 9 bis 15 wird eine neue Stufe 6 eingeführt. Dies geschieht in

Weitere Informationen

Da die Tarifeinigung sehr komplex ist, verweisen wir für Details auf die Anlagen. Weitere Infos zum Abschluss der Einkommensrunde finden Sie zudem unter www.dbb.de

Bewertung

Durch die linearen Erhöhungen von 2,0 Prozent (ab 1.1.2017) und 2,35 Prozent



v.l.n.r. dbb-Verhandlungsführer Willi Russ, TdL-Chef Peter-Jürgen Schneider und ver.di-Verhandlungsführer Frank Bsirske

zwei Schritten mit Wirkung zum 1. Januar 2018 bzw. 1. Oktober 2018. Beschäftigte in der „kleinen Entgeltgruppe 9“, für die die Stufe 4 Endstufe ist, erhalten zum 1. Januar 2018 und 1. Oktober 2018 jeweils Erhöhungsbeträge zum bisherigen Tabellenentgelt, sofern denn fünf Jahre in Stufe 4 erfüllt sind.

Weiterentwicklung der allgemeinen Entgeltordnung

Die Entgeltordnung zum TV-L wird überarbeitet. Hierzu haben dbb und TdL eine Prozessvereinbarung über die zu führenden Tarifverhandlungen geschlossen. Die Verhandlungen sollen im Jahr 2018 abgeschlossen sein, damit in der kommenden Tarifrunde mit den Ländern über eine Inkraftsetzung der dann geeinten Änderungen entschieden werden kann.

(ab 1.1.2018), den Mindestbetrag von 75 Euro und die Ausweitung der Erfahrungsstufe 6 auf alle Entgeltgruppen haben die Gewerkschaften bei der Bezahlung nachhaltige Verbesserungen erreicht. „Alle drei Punkte sind enorm wichtig für die Fachkräftegewinnung und die Konkurrenzfähigkeit des Landesdienstes auf dem Arbeitsmarkt“ so der dbb Verhandlungsführer Willi Russ.

Die vbba fordert, zeitnah die zeit- und wirkungsgleiche Übertragung des Tarifkompromisses auf die Landes- und Kommunalbeamten.

Abschließend bleibt festzustellen, dass die lineare Entgelterhöhung ein gutes Ergebnis darstellt und zu begrüßen ist.

Heidrun Osang und Karsten Staß

<p>Beamtdarlehen 10.000 € - 120.000 €</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorteilzins für den öffentl. Dienst Umschuldung: Raten bis 50% senken Baufinanzierungen echt günstig <p>0800 - 1000 500 Free Call</p> <p>Wer vergleicht, kommt zu uns. Seit über 40 Jahren.</p>	<p>Deutschlands günstiger Autokredit</p> <p>2,77% effektiver Jahreszins</p> <p>5.000 € bis 50.000 € Laufzeit 48 bis 120 Monate</p> <p>Repräsentatives Beispiel nach §6a PAngV: 20.000 €, Lfz. 48 Monate, 2,77% eff. Jahreszins, fester Sollzins 2,74% p.a., Rate 441,- €, Gesamtkosten 21.137,19 €</p> <p>www.Autokredit.center</p>	<p>AK FINANZ</p> <p>Kapitalvermittlungs-GmbH</p> <p>ED, 11 Planken 68159 Mannheim Tel.: (0621) 178180-0 Info@AK-Finanz.de www.AK-Finanz.de</p>	<p>Spezialdarlehen: Beamte / Angestellte ö.D. / Berufssoldaten / Akademiker</p> <p>Günstiges Darlehen rep. Bsp. 40.000 €, Sollzins (fest gebunden) 2,95%, Lfz. 7 Jahre, mt., Rate 528,00 €, eff. Jahreszins 2,99%, Bruttobetrag 44.317,65 €, Sicherheit: Kein Grundschuldenbeitrag, keine Abtretung, nur still e. Gehaltsabtretung. Verwendung: z.B. Modernisierung rund ums Haus. Abösung leurer Ratenkredite, Mobilkauf etc. Vorteile: Niedrige Zinsen, kleine Monatsrate, Sonderkündigung jederzeit kostenfrei, keine Zusatzkosten, keine Lebens-, Renten- oder Restschuldversicherung.</p>
---	--	--	---

ROBASO

Bundesagentur für Arbeit stoppt IT-Projekt ROBASO

Die Informationstechnik der Bundesagentur für Arbeit (BA) ist aufgrund der vielfältigen Aufgaben der BA sehr komplex. Mit rund 120 eigens entwickelten IT-Verfahren werden die Arbeitsvermittlung unterstützt, Fördermaßnahmen abgewickelt und Geldleistungen wie z.B. Arbeitslosengeld ausbezahlt. Für die Weiterentwicklung und den Betrieb einer der größten IT-Landschaften Deutschlands hat die BA allein zwischen 2011 und 2016 etwa 4,5 Milliarden Euro aufgewendet. Um die Mitarbeiter mit moderner IT zu unterstützen, hat die BA diverse innovative IT-Großprojekte geplant und erfolgreich umgesetzt. Dazu zählt unter anderem die Einführung einer elektronischen Aktenhaltung.

Ein anderes Projekt war ROBASO (Rollenbasierte Oberflächen). Ziel war es, den Mitarbeitern das Arbeiten auf einer einzi-

gen IT-Plattform ohne Doppeleingaben und Programmwechsel zu ermöglichen und zu vereinfachen.

Die Entwicklung von ROBASO begann im Jahr 2010 und mündete in einer Pilotierung im Oktober 2015. Im praktischen Einsatz im Kundengeschäft zeigte sich, dass die Software zu wenig flexibel war, um der Komplexität der Kundenanliegen gerecht zu werden. Die Defizite hätten nicht zeitnah und wirtschaftlich behoben werden können. Die BA hat sich deshalb entschlossen, das Projekt, in das seit dem Start 2010 insgesamt 60 Millionen Euro investiert wurden, zu beenden.

Der Projektabbruch wurde durch ein unabhängiges externes Audit bestätigt. Die Schwachstellen der Software sind erst bei ihrer Verwendung unter realen Bedingungen erkannt worden.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Zwischenzeitlich wurden Vorkehrungen getroffen, damit sich ein solcher Projektabbruch nicht wiederholt: Die Entwicklung neuer Software erfolgt in überschaubaren Stufen mit begleitenden Anwendertests in der Praxis. Großprojekte werden während der Projektlaufzeit regelmäßig extern auditiert, um das Riskomanagement zu überprüfen.

Anlässlich der gewonnenen Erkenntnisse wurden alle anderen derzeit laufenden IT-Projekte der BA überprüft. Es gibt keine Projekte mit vergleichbaren Konstellationen.

*Quelle: BA-Pressemitteilung
Nr. 05/2017 - 15. Februar 2017*

Göppingen

Göppingen: Neuer Vorstand gewählt

Am 15. März traf sich die vbba-Gruppe Göppingen zur jährlichen Mitgliederversammlung. Im letzten Jahr musste der bisherige Gruppenvorsitzende Armin Blaschke leider aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz aufgeben. Kurzfristig hatte Christine Sahn deshalb kommissarisch den Vorsitz der vbba-Gruppe übernommen. An dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank an Armin Blaschke für sein Engagement in den letzten Jahren.

Zu Beginn der Versammlung informierte Christine Sahn über die Aktivitäten der vbba in der letzten Zeit. Die vbba ist in allen Standorten der Agentur für Arbeit Göppingen und der Jobcenter im Bezirk wieder sichtbar geworden, bei insgesamt 10 Liegenschaften keine einfache Übung. Sie erklärte ihre Bereitschaft, weiterhin den Vorsitz der Gruppe zu übernehmen und als örtliche Vertreterin des Netzwerks SGB II tätig zu werden. Ronald Goebe kandidierte für den stellvertretenden Gruppenvorsitz, Daniela Metz als Vertreterin des Netzwerks



v.l.n.r. Ronald Goebe, Christine Sahn, Daniela Metz, Desiree Haag, Roger Zipp

Frauen und Desiree Haag für das Netzwerk Jugend. Bei der anschließenden Wahl wurden alle Vier einstimmig zum Vorstand der vbba-Gruppe Göppingen für die nächsten 4 Jahre gewählt – und nahmen die Wahl auch an.

Für den Landesvorstand der vbba Baden-Württemberg nahm Roger Zipp



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Baden-Württemberg

teil. Er informierte über die Aktivitäten auf Landesebene, sagte dem neuen Vorstand in Göppingen die Unterstützung des Landesvorstands zu und gab wertvolle Tipps und Hinweise für die Mitgliederwerbung.

Christine Sahn

Pforzheim

Wechsel im Vorsitz der Gruppe



Thomas Kunz und Kerstin Hein

Verabschiedung von Kerstin Hein – Thomas Kunz als neuer Gruppenvorsitzender gewählt

Am 18. November fand die Mitgliederversammlung der regionalen vbba-Gruppe Pforzheim statt. Im Restaurant Schlupf standen in gemütlicher Atmosphäre neben dem gewerkschaftlichen und kollegialem Austausch auch eine Verabschiedung und Neuwahl auf der Tagesordnung. Nach fünf Jahren im Amt scheidet die bisherige Gruppenvorsitzende Kerstin Hein zum Jahreswechsel aus dem aktiven Dienst aus und gibt deshalb auch den Vorsitz ab. Kerstin Hein bedankte sich bei allen Mitgliedern für die langjährige Treue und Zusammenarbeit. Als Vertreter des



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Baden-Württemberg

Landesvorstandes Baden-Württemberg überbrachte Bernd Herrlinger herzliche Grüße sowie ein Abschiedspräsent – und bedankte sich für die engagierte Arbeit für die vbba-Gruppe Pforzheim.

Als Nachfolger im Amt des Gruppenvorsitzenden wurde von den stimmberechtigten Anwesenden einstimmig Thomas Kunz gewählt. Kerstin Hein gratulierte herzlich und wünschte ihm viel Erfolg für seine ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzender der vbba-Gruppe Pforzheim. Diesen Wünschen schließt sich der Landesvorstand an und freut sich auf die gute Zusammenarbeit.

Bernd Herrlinger

Göttingen

Die regionale Gruppe Göttingen verzeichnet Rekordteilnahme an der Gemeinschaftsveranstaltung

Schon die Abstimmung auf der Mitgliederversammlung im Oktober 2016 ließ erahnen, dass die ausgewählte Gemeinschaftsveranstaltung das Zeug zu einem Teilnahmerecord hatte. Und so war es dann auch. Der Vorschlag des Vorsitzenden, Maik Gronemann-Habenicht, der eine Kombination aus Essen gehen beim „Hausitaliener“ und Basketball schauen beinhaltete, entpuppte sich als absoluter Renner und die 50 Karten für das Basketballspiel der BG Göttingen gegen die WALTER Tigers Tübingen gingen weg, wie die berühmten warmen Semmeln.

Da nur 30 Meter zwischen Lokal und der Göttinger Lokhalle, dem Veranstaltungsort des Basketballspiels liegen, konnten sich alle Teilnehmer/innen bei leckerem Essen und ebenso leckeren Getränken in aller Ruhe mental auf die Unterstützung der heimischen Mannschaft vorbereiten.

Pünktlich um 20:30 Uhr begann das sportliche Spektakel mit dem Sprungball in der ausverkauften „Lokhöhle“ und jede/r war sofort elektrisiert von der tollen Stimmung, die der Fanclub der BG Göttingen



Die Göttinger Veilchen (in lila) punkten gegen die Gäste aus Tübingen

immer wieder mit ihren Trommeln und den Fan-Gesängen in die Halle zaubert. Am Ende sprang ein verdienter 92:76 Erfolg für die Heimmannschaft heraus, womit dieser tollen Gemeinschaftsveranstaltung schlussendlich noch das Sahnehäubchen aufgesetzt wurde.

Walter Schulz



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Niedersachsen-Bremen



Rheine

Ehrung: Ernst Wegmann



v.l.: Christian Steffan (Gruppenvorsitzender) Günther Grapp (Seniorenvertreter), Ernst Wegmann (Jubililar), Steffen Tost (Schatzmeister der Ortsgruppe), Stefan Roskam (1. stellvertretender Vorsitzender) sowie Klaus Althüser, (2. stellvertretender Vorsitzender).

Günther Grapp

Nürnberg / Fürth

vbba-Kollege Thorsten Altmann in der Nationalmannschaft

Murderball heißt der Sport, der aus Kanada kommt, ist aber bei weitem nicht so schlimm, wie es der Name vermuten lässt. Aber es geht zur Sache. Eine Schonung von Mensch und Material ist nicht vorgesehen und wenn dann Spieler mitsamt ihrem Sportrollstuhl auf dem Rücken liegen, sind die Betreuer gefragt, diesen wieder aufzurichten. Der Hallensprecher betonte aber humorig, „die meisten überleben’s“ Eindrucksvoll wurde dieser Sport beim Länderspiel Deutschland –Tschechien am 19. Februar in der Amberger Trimaxhalle demonstriert. Vor über 250 Zuschauern lieferten sich die beiden Nationalteams ein packendes Spiel, welches dann die deutsche Nationalmannschaft mit 52:44 für sich entscheiden konnte.

In welcher Qualität die deutsche Nationalmannschaft sportlich steht, lässt sich an der letztjährigen knapp verpassten Paralympics-Qualifikation erahnen. Das jetzige Länderspiel diente als Vorbereitung für die Europameisterschaft, die dieses Jahr vom 27. Juni bis 1. Juli in der Conlog Arena in Koblenz ausgetragen wird
Nachdem die Mannschaft um den vb-

ba-Kollegen Thorsten Altmann vom Job-Center Amberg-Sulzbach von vielen Jobcenter- und Agentur-Mitarbeiter/innen unterstützt wurde, bot sich auch seitens der vbba und der BB Bank an, beim Spiel mit einem Infostand dabei zu sein und den Organisator mit finanz- und tatkräftiger Hilfe zu unterstützen. Ein Dank gilt hierbei dem vbba-Bundesvorstand und der Landesgruppe Bayern, durch dessen Vertreter Jockl Morawietz nach dem Spiel eine „Finanzspritze“ an die Mannschaft überreicht wurde. Auch die BB Bank hat sich ebenfalls bereit erklärt, unter die Arme zu greifen, um die finanziellen Aufwendungen der Organisatoren etwas geringer zu halten. Leider genießt der Behindertensport nicht die Aufmerksamkeit wie zum Beispiel andere Sportarten, umso mehr war man für die Unterstützung dankbar.

Zur Person:

Thorsten Altmann, 27 Jahre alt wohnt in Schwarzenfeld (Oberpfalz), begann seine BA Karriere im Operativen Service Nürnberg und ist derzeit beim JobCenter Amberg-Sulzbach als Fachassistent Leistung beschäftigt.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Die vbba Gruppe Rheine hatte ein ganz besonderes Jubiläum zu feiern. Am 01.01.2017 feierte Ernst Wegmann seine 50-jährige Mitgliedschaft in der vbba und auch in der Gruppe Rheine.

Herzlichste Glückwünsche wurden von der Gruppe in Form eines Geschenkcorbs überbracht. Günther Grapp, Vorsitzender der vbba-Seniorenvertretung, begrüßte die Anwesenden und sprach dem Jubilar Dank und Anerkennung für die vielen Jahre der Mitgliedschaft aus. Zudem lies er es sich nicht nehmen Ernst Wegmann eine Urkunde und einige Geschenke im Namen der vbba-Senioren zu überreichen.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Bayern

vbba magazin: Thorsten, Dein erster Eindruck zum heutigen Spiel?



Thorsten Altmann mit Jockl Morawietz (re., vbba-Bundesvorstand) und Wolfgang Kroher (li., Vorsitzender Gruppe Nürnberg/Fürth)

Thorsten Altmann: Ich fand die Veranstaltung mehr als nur gelungen! Mit um die 250 Zuschauer hätten wir absolut nicht gerechnet. Haben gegen einen mittelschweren Gegner klar gewonnen, konnten unseren Sport super repräsentieren und mit dem Catering ging auch alles reibungslos über die Bühne. Vielen Dank natürlich an die vbba und an die BB-Bank für das großzügige Sponsoring, was mir finanziell sehr beim Organisieren dieser Veranstaltung geholfen hat.

vbba magazin: Welche Unterstützung erhältst Du?

Thorsten Altmann: Ich bekomme von meiner Familie große Unterstützung, wofür ich sehr glücklich und dankbar bin. Meine Familie hat immer ein offenes Ohr für mich. Ich kann mich bei ihnen aussprechen wenn ich mal mit meiner Leistung bei einem Turnier nicht so zufrieden war. Ganz speziell dankbar bin ich meinem Vater, der nicht nur mein Begleiter für weite Strecken ist sondern auch immer schaut, dass mein Rollstuhl technisch einwandfrei ist und eine mentale Unterstützung bei Turnieren für mich ist.

Auch das Jobcenter unterstützt mich sehr. Da ich aufgrund der Vorbereitung der EM viele Trainingslager etc. zur Vorbereitung habe, benötige ich auch viel Urlaub. Diesen bekomme ich ohne Probleme immer



Die stattliche Kulisse in der Trimax-Halle in Amberg

genehmigt. Aufgrund einer Tarifvereinbarung bekomme ich auch 10 Sonderurlaubstage, die ich auch benötige, um an der Vorbereitung teilnehmen zu können. Wie sehr ich auch von meinen Kollegen/innen und meiner Geschäftsführerin un-



Werbeplakat

terstützt werde, habe ich daran gesehen, wie viel Werbung für mein Länderspiel gemacht wurde. Es war ja gefühlt das gesamte Jobcenter als Zuschauer vor Ort.

vbba magazin: Welche sportlichen Ziele hast Du?

Thorsten Altmann: Sportliche Ziele habe ich viele. Generell ist mein Ziel die Paralympics 2020 in Tokio, nachdem es ja leider letztes Jahr mit Rio nicht geklappt hat. Ich denke aber erst mal von Jahr zu Jahr. Jetzt geht es erst mal darum, mich zu empfehlen, dass ich für die bevorstehende Heim-EM nominiert werde. Dann



Rollstuhl-Rugby – Nichts für Weicheier!



Thorsten Altmann (mi.) im Kreis seiner Nationalmannschaftskameraden und den Footballern der Red Devils aus Kümmersbruck, die ebenfalls tatkräftig bei der Ausrichtung mithalfen.

eine gute EM zu spielen und mich dabei für die WM 2018 in Sydney zu qualifizieren. Alles Weitere wird man sehen.

vbba magazin: ...und beruflich?

Thorsten Altmann: Genaue berufliche Ziele habe ich nicht, da ich noch nicht so lange im Jobcenter bin und auch bei Weitem nicht das Fachwissen habe, was manch anderer hat. Denke, das wird sich mit der Zeit zeigen, eine Tätigkeit als Schwerbehindertenvertretung könnte ich mir generell schon vorstellen.

vbba magazin: Vielen Dank und weiterhin viel Erfolg, sowohl in beruflicher als auch in sportlicher Hinsicht!

Keine Ruhe: Familienkasse

Hohe Belastung im Bereich BuStra

Insbesondere aufgrund veränderter Arbeitsabläufe haben sich die Fallzahlen in der Buß-geld- und Strafsachenstelle (BuStra) der Familienkasse vervielfacht. Es sind bereits jetzt schon erhebliche Rückstände aufgelaufen. Durch die hohe Arbeitsbelastung und die Rückstände ist die Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen stark gefährdet.

Aber auch rechtlich wird es problematisch, wenn Strafverfahren verspätet eingeleitet werden oder zu verjähren drohen. Hier sollten sich die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter absichern – zum Beispiel mit einer Überlastungsanzeige.

Der Leitung der Familienkasse muss deutlich werden, dass es so nicht weitergeht!

Nach unserer Einschätzung handelt es sich um eine dauerhaft hohe Belastung, hierfür ist ausreichend Dauerpersonal zur Verfügung zu stellen. Die Einarbeitung von immer neuen befristeten Kräften hilft hier nicht weiter, auch eine Umsetzung aus anderen Bereichen kommt, wegen der dortigen hohen Belastung, auch nicht wirklich in Betracht. Die Gründe: Nachwehen der ZÜR-Unterstützung, aktuelle BAMF-Abordnungen oder der Beratungsaufwand durch die Werbung für KiZ-Anträge.

Schnelle Umsetzung des neuen Fachkonzepts

Endlich liegt es vor, das neue Fachkonzept der Familienkasse, bereits im Januar war es im Hauptpersonalrat. Endlich gibt



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Baden-Württemberg

es die Stellenhebungen von TE VI nach TE V, die wir als Fachgewerkschaft vbba seit langem fordern. Endlich erhält die Arbeit in der Familienkasse mehr Wertschätzung. Endlich werden viele (leider aber nicht alle) Kolleginnen und Kollegen von der Aufwertung profitieren, auch finanziell.

Endlich? Ja, wenn es denn schon losgehen würde, geht es aber leider nicht. Da warten die Leitungen der Familienkasse BW-Ost (Stuttgart) und BW-West (Karlsruhe) auf eine „Einführungsweisung“ zum Fachkonzept aus Nürnberg, obwohl die allgemeinen Stellenbesetzungsregelungen gelten. Oder es wird auf noch nicht „angekommene“ Stellen verwiesen – dabei ist der Personalhaushalt bekannt und müsste auch schon da sein.

Wir fordern die Verantwortlichen auf, schnell zu handeln - jetzt endlich!

vbba - wir machen uns stark für Sie. Machen Sie uns noch stärker!



Vor Ort für Sie da!

- kompetent
- engagiert
- innovativ

Kredite zu Minizinsen

**dbb
vorsorgewerk**

Besser zügig handeln!

Die vergangenen Jahre waren geprägt von niedrigen Leitzinsen. Zuletzt hat die Europäische Zentralbank EZB in Frankfurt die Leitzinsen auf das historische Tief von 0,0 % gesenkt. Was für Sparer - Stichwort „Negativzins“ – zum Alptraum wurde, lässt viele Verbraucher, die einen Konsumentenkredit oder ein Baudarlehen benötigen, frohlocken.

Der Leitzins bestimmt, vereinfacht gesagt, zu welchen Konditionen sich Banken von den Zentralbanken frisches Kapital besorgen können. Entsprechend „teuer“ oder „billig“ vergeben die Banken wiederum Kredite an den Endverbraucher. Seit geraumer Zeit ist dadurch beispielsweise die Baufinanzierung besonders günstig.

Doch wie lange hält die Niedrigzinsphase noch? Einige Marktbeobachter vertreten die Meinung, dass sich die Anzeichen für eine Wende verdichten, wiederum andere sehen die Niedrigzinsphase als dauerhaft an. Wer aber auf Nummer sichergehen will und einen Kredit benötigt, sollte deshalb besser zügig handeln.

Eine Modernisierungsinvestition ins Eigenheim ist für Werterhalt oder eine eventuelle Wertsteigerung unerlässlich. Die dafür notwendigen Ausgaben können über den langjährigen Partner des dbb vorsorgewerk, die Bausparkasse Wüstenrot, kurzfristig und kostengünstig ermöglicht werden – übrigens inklusive zusätzlicher Zinsvorteile und der halben Abschlussgebühr beim Bausparen für vbba-Mitglieder und Angehörige.

Umfassendes Kreditangebot

Aber auch in vielen anderen Fällen kann eine Kreditfinanzierung sinnvoll sein: Ein Autokauf, eine größere Anschaffung, die Erfüllung eines Lebensstraums z.B. mit einer Weltreise oder die Erfüllung von Wünschen für Kindern oder Enkeln. Oftmals sind auch ganz pragmatische Gründe ausschlaggebend: Im Vergleich zu den aktuellen Zinsen sind nämlich manche „Altkredite“ vergleichsweise teuer. Durch eine vollständige oder teilweise Umschuldung z.B. in einen Beamtenkredit über das dbb vorsorgewerk lässt sich die monatliche Belastung der Haushaltskasse spürbar verringern. Auch für den oftmals arg strapazierten und teuren Dispokredit auf dem Girokonto bietet sich eine „geordnete“ Umschuldung z.B. durch einen Ratenkredit an. Für so ziemlich jeden Zweck finden Mitglieder des vbba, Angehörige und Interessierte über das dbb vorsorgewerk ein umfassendes und maßgeschneidertes Kreditangebot – vom Autokredit über Modernisierungsdarlehen bis zum klassischen Beamtenkredit.

Beamtenkredite

So hat beispielsweise der vom langjährigen Bankpartner des dbb vorsorgewerk, der BBBank, als „Wunschkredit“ bezeichnete Ratenkredit in einem aktuellen Produktvergleich für die Zeitschrift WirtschaftsWoche unter 23 getesteten Anbietern den ersten Platz in der Kategorie: „bonitätsabhängige Filial-Angebote“ errungen. Auch die Konditionen können sich sehen lassen. Noch bis zum 31.05.2017 bietet das Wunschkreditangebot der BBBank bei einer Laufzeit von 24 Monaten und einem Nettodarlehensbetrag von 10.000 Euro einen effektiven Jahreszins von 2,96 Prozent an. Übrigens: Für vbba-Mitglieder und ihre Angehörigen entfällt bei Inanspruchnahme des Wunschkredits der obligatorische Mitgliedsbeitrag in der Genossenschaft in Höhe von 15 Euro.

Sondertilgungen möglich

Ein weiteres Kreditangebot, zeichnet sich durch hohe mögliche Kreditbeträge bis 100.000 Euro sowie durch flexible und lange Laufzeiten bis zu 144 Monaten aus. Der sogenannte FlexoPlus-Ratenkredit der ABK Allgemeine Beamten Bank wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. So hat Focus-Money dieses Kreditangebot in seinem Test 25/2016 mit der Bestnote „Bester Ratenkredit“ geadelt, nicht zuletzt, weil Raten- und Laufzeitanpassungen sowie Sondertilgungen jederzeit und kostenfrei möglich sind. Damit können Verbraucher sowohl auf Veränderungen in Ihrer persönlichen Lebenssituation als auch auf die allgemeine Zinsentwicklung reagieren. Tipp: Über das dbb vorsorgewerk sind bis Ende April bis zu 0,66 Prozentpunkte Sonderkonditionen und damit eine zu erwartende Ersparnis von einigen hundert Euro, abrufbar.

Darüber hinaus punktet das Kreditportfolio des dbb vorsorgewerk durch ein gut strukturiertes Online-Angebot, z.B. für den Autokredit zu einem Aktionszinssatz von effektiv 3,17 Prozent mit einer Laufzeit von 48 bis 84 Monaten. Also: Sichern Sie sich günstige Zinsen – solange der Markt mitspielt ...

INFO

Lassen Sie sich von den Kolleginnen und Kollegen des dbb vorsorgewerk beraten. Gerne wird Ihnen auch eine fachmännische Beratung vor Ort vermittelt.

montags – freitags

Weitere Informationen unter

8.00 bis 18.00 Uhr unter 030/4081 6444

www.dbb-vorsorgewerk.de

Vorstandssitzung

Ganztägige Vorstandssitzung der vbba Hessen

Am 8. März traf sich der Landesvorstand der vbba Hessen zu einer ganztägigen Vorstandssitzung.

Die Landesvorsitzende, Cosima Eberius, konnte 19 Mitglieder begrüßen. Sie überbrachte die Grüße des verhinderten Ehrenvorsitzenden Paul Labonté.

Die ganztägige Veranstaltung fand in Großen Linden –am Rande von Gießen– statt. Eine umfangreiche Tagesordnung wurde abgewickelt. Neben Berichten einzelner Funktionen, Landesvorsitzende, Frauen, SGB II, SGB III, FamKa, Senioren, lag ein Schwerpunkt auf der Jugendarbeit.

Erfreulich ist die „neue“ Hessische Entwicklung im Jugendbereich. Aktivitäten bringen auch gewünschten Erfolg. Aktionen, Werbemittel und viel persönlicher Einsatz der jungen Mitglieder führen zu Eintritt junger Menschen in die vbba. Weitere Schwerpunktthemen waren Verschmelzung regionaler Gruppen, die verschiedenen Gewerkschaftstage 2017 (Bundes- Landes- und Landesjugendtag).



Otmar Schad *Blick in die Vorstandsrunde*



Auch Pause muss mal sein

 **vbba**

**immer
aktuell
und
für Sie
immer
am Ball!**

www.vbba.de

Neuer Vorstand RPS

Mit einem Strategieworkshop in die Zukunft



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Rheinland-Pfalz-Saarland



Teilnehmer/innen des Strategiewshops

Wie stellen wir uns zukünftig auf? Wie können wir neue Mitglieder werben? Für diese Antwort nahm sich der neue Vorstand der Landesgruppe Rheinland-Pfalz-Saarland zwei Tage Zeit. Vom 3. bis 4. Februar trafen sich die Vorstandsmitglieder in der schönen Ambiente der Sportschule Saarbrücken. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Franz-Josef Barzen ging es gleich an die Arbeit. Armin Demmer und Andreas Theobald übernahmen routiniert die Moderation. Ausgehend von der Analyse der Mitgliederstrukturdaten wurden zunächst mittel- und langfristige Ziele bis 2020 festgelegt. Die Landesgruppe kämpft dafür, bis 2020 ihre Mitgliederzahl um mindestens 10 Prozent zu erhöhen. Wie kann die Landesgruppe dieses Ziel erreichen?

Dafür bediente man sich der bewährten

SWOT-Analyse. Nach einem theoretischen Input durch Andreas Theobald ging man in die Gruppenarbeit. Es wurden gemeinsam Stärken – Schwächen und Chancen – Risiken erarbeitet und diskutiert. Darauf aufbauend wurden strategische Handlungsoptionen abgeleitet. Der erste Tag klang mit einem geselligen Beisammensein in einem urigen Lokal aus.

Am nächsten Tag erarbeiteten die Vorstandsmitglieder erste Umsetzungsmaßnahmen, unter anderem gerade junge Leute anzusprechen und zu werben. Weitere Mitgliederpotenziale werden bei den Frauen und den Beschäftigten der Jobcenter gesehen. Dafür wurden auch Verantwortliche für Werbeaktionen benannt. Man darf gespannt sein.

Ein zweiter Strategieworkshop für Umsetzungsstand der festgelegten Maßnahmen ist für Ende Juni geplant.

Zum Abschluss bedankte sich der Vorsitzende Franz-Josef Barzen recht herzlich mit einem kleinen Präsent bei den beiden Moderatoren Andreas Theobald und Armin Demmer.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen verabschiedeten sich alle gut gestärkt in das wohlverdiente verkürzte Wochenende. In der Zwischenzeit wurden die Ergebnisse des Strategiewshops auf dem Landesgewerkschaftstag Anfang März abgesehen.

Kerstin Adjalian

Abfragen mit „BISS“

Informationen aus der vbba Grundsatzkommission 1

Mit dem Business-Intelligence Self-Service (BISS) ist bundesweit eine neue Auswertungsplattform für den Rechtskreis SGB III bereitgestellt worden. BISS macht ausgewählte Informationen der operativen Fachverfahren, sogenannte Datenräume, in höherer Aktualität als die Controlling- oder Statistikportale verfügbar. Damit werden im ersten Schritt bisherige DORA-Abfragen ersetzt.

Es handelt sich um ein neues bundesweit eingeführtes Arbeitsmittel. Damit unterliegt es der vollen Mitbestimmung der Personalvertretung. Das bedeutet, dass Inhalt, Form und Zugriffsberechtigungen (Rollen) insgesamt mitbestimmt wurden. Die Pilotierung (Testung) in Baden-Württemberg wurde durch Mitglieder der örtlichen Personalräte, des BPR sowie HPR kritisch begleitet.

Bei den optionalen DORA-Abfragen waren bisher die örtlichen PR zu beteiligen. Mit der Beteiligung des HPR besteht für Abfragen über BISS dieses Mitbestim-

mungsrecht nicht mehr. Neue Datenräume unterliegen weiterhin ausschließlich der Mitbestimmung des HPR und werden vor dessen Zustimmung nicht freigegeben. Diese Auswertungsplattform steht nunmehr allen Teamleitungen zur Verfügung, beschränkt auf Daten des eigenen Teams. Die ggf. bisher händisch geführten Aufzeichnungen zur Sicherstellung der „Sprachfähigkeit“ sind nach Auffassung der Personalvertretungen damit einzustellen. Aufwändige VERBIS-Abfragen haben sich damit ebenfalls erledigt. Teamübergreifende Auswertungen mit BISS dürfen, obwohl technisch möglich, keine Einzeldatensätze darstellen. Über die Zuordnung der Zugriffsberechtigungen soll dies sichergestellt werden. Um eine missbräuchliche Nutzung zu vermeiden bzw. zu erkennen, werden die einzelnen Zugriffe protokolliert. Diese Protokollierungen sind gemäß der Dienstvereinbarung IKT der BA zulässig.

Bereichs- und Geschäftsleitungen sowie Mitarbeitende der Internen Services (Con-

trolling und Personal) haben zur Wahrung des Mitarbeiter- und Sozialdatenschutzes keine Zugriffe auf Einzeldaten und dürfen sich diese auch nicht auf anderen Wegen geben lassen. Alle Arten der Einzelkontrolle sind unzulässig!

Die vbba-Grundsatzkommission wird die weitere Entwicklung sehr aufmerksam beobachten. Nach Einführung in den Agenturen werden wir unsere Mitglieder in den Personalvertretungen bitten, uns ihre Erfahrungen und Beobachtungen mitzuteilen. Gerne nehmen wir auch Hinweise aller Kolleginnen und Kollegen auf.

*Helga Duhme-Lübke
Im Namen der Mitglieder der GK 1*



Wissenstransfer

Alternsgerechtes Arbeiten – lebensaltersgerechtes Arbeiten: Wissenstransfer – Investition in die Zukunft

Im zweiten Teil unserer Veröffentlichungsreihe haben wir zur Finanzierung des Wissenstransfers die Einrichtung eines Stellenpools gefordert. Warum?

Aktuelle Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass aufgrund altersbedingter Abgänge von Kolleginnen und Kollegen Wissen und Erfahrungen unwiederbringlich verloren gehen.

Dem muss im Sinne einer auch weiterhin qualitativ hochwertigen Aufgabenerledigung entgegengewirkt werden!

Hierfür reichen die im Ansatz guten Handlungsstrategien, wie der Rekrutierungsmix und die Implementierung des LEDi – Prozesses, bei weitem nicht aus. Die BA muss sich als attraktive Arbeitgeberin im Konkurrenzkampf am Arbeitsmarkt erfolgreich behaupten.

Bereits erkennbare Wissenslücken dürfen nicht zu Schluchten werden!

Zur Vermeidung dieser Schluchten sollten



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

vorhandene Haushaltsmittel im Rahmen vorausschauender Personalpolitik jetzt eingesetzt werden. Versäumtes kann man nicht aufholen und kostet auf Dauer deutlich mehr.

Mut zur Lücke ist keine Alternative!

Startschuss 2017

Teilhabe am Arbeitsleben

Die vbba Grundsatzkommission 2 hat sich am 10. und 11. Februar unter der Leitung ihres Koordinators Joachim Morawietz zur ersten Sitzung in Nürnberg getroffen. Der Start stand allerdings unter einem ungünstigen Stern. Wegen eines Wasserschadens in der Bundesgeschäftsstelle konnte die Sitzung nicht wie geplant dort durchgeführt werden.

Aufgrund des unbürokratischen Entgegenkommens unseres Stammhotels „am

Heideloffplatz“ (es stellte uns spontan ihren Besprechungsraum zur Verfügung), konnten wir dann mit einer entsprechenden Verzögerung in unsere Tagesordnung einsteigen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Leitung des Hotels.

Der bisherige Vertreter der vbba-Landesgruppe Zentrale, Reiner Braunersreuther, ist ausgeschieden. An dieser Stelle ein



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

herzliches Dankeschön für seine Mitarbeit und sein Engagement. Wir konnten an seiner Stelle eine neue Kollegin, Susen Filkow vom IT – Systemhaus, in unserer Mitte begrüßen.

Die nach wie vor ausstehende Kommunikation der Ergebnisse beziehungsweise Erkenntnisse aus der repräsentativen Mitarbeiter/innen-Befragung zum Thema „psychische Belastung am Arbeitsplatz“ seitens der Zentrale in die Dienststellen



GK 2 bei der Arbeit



immer
für Sie
erreichbar

www.vbba.de



Susen Filkow

vor Ort – siehe dazu auch unser vbba aktuell aus der 11. Kalenderwoche – war auch in dieser Sitzung ein zentrales Thema.

Die Forderung nach Einrichtung eines Stellenpools im Zusammenhang mit

einem „Wissenstransfer - Investition in die Zukunft“ steht ebenfalls nach wie vor im Raum.

Auch dies ist ein Thema, das man nicht auf die berühmte „lange Bank“ unter dem Motto „schau mer mal“ schieben kann. Im Gegenteil - im Rahmen einer weiterhin qualitativ hochstehenden Aufgabenerledigung ist auch für die Bundesagentur für Arbeit (BA) und die Jobcenter Handlungsbedarf angesagt. Siehe hierzu auch das vbba aktuell.

Im Zusammenhang mit „Alternsgerechtem Arbeiten – lebensaltersgerechtes Arbeiten“ haben wir uns auch mit der neuen Arbeitsstättenverordnung und den eventuellen Auswirkungen für die BA/die Jobcenter befasst. Wir werden die Entwicklung vor Ort, ebenso wie unsere weiteren auf der Agenda stehenden Themen, wie Arbeitsschutz und Betriebliches Eingliederungsmanagement beobachten und, wenn notwendig, hinterfragen. Fragen und Anregungen zu unseren Themen? Gerne!

Die Mitglieder der vbba Grundsatzkommission 2 „Teilhabe am Arbeitsleben“ sind unter www.vbba.de für Sie erreichbar.

Joachim Morawietz
Koordinator GK 2



Joachim Morawietz

Anzeige



Zusammen stärker

Werben Sie für Ihre Fachgewerkschaft ...

... und der dbb belohnt Sie mit einem Wertscheck und verlost unter allen Werbern zusätzlich einen attraktiven Sonderpreis.
(Aktionsschluss: 28. Februar 2018)

dbb
WERBEAKTION
2017

Infos:
www.dbb.de/mitgliederwerbung
Telefon: 030. 4081 - 40
Fax: 030. 4081 - 5599
E-Mail: werbeaktion@dbb.de

 **dbb**
beamtenbund
und tarifunion

Friedrichstraße 169
10117 Berlin

Im Herzen von Köln

Landesjugendvertretertreffen 2017



Damit auch in der vbba jugend ein guter Start ins Jahr garantiert ist, fand zum Jahresauftakt im Februar ein Treffen der jungen Mitglieder statt.

Im Herzen Kölns kamen die Bundesjugendleitung mit allen Landesjugendvertreter/innen sowie den HJAV - Mitgliedern der vbba jugend zusammen, um vergangene Ereignisse und die Vorhaben der Zukunft zu besprechen.

In diesem Zusammenhang wurden unter anderem in Gruppenarbeiten Präsentationen ausgearbeitet, die beispielsweise verschiedene Ideen und Möglichkeiten zum Marketing aber auch zur Öffentlichkeitsarbeit der vbba jugend festhalten.

Konkrete Umsetzungspläne stehen fest, man darf also gespannt bleiben, was das Jahr der vbba jugend noch bringen wird.

Bis zur Bundeshauptjugendversammlung Ende Juni in Fulda hat jeder einzelne auf jeden Fall einiges auf seiner „To-Do-Liste“. Auch eine Aktion zum Equal – Pay – Day am 18. März steht bei allen Teilnehmenden nun im Kalender.

Ein weiterer Veranstaltungsschwerpunkt waren die Berichte der einzelnen Landesjugenden. Die Weiterentwicklung und Bewegung ist bei den jüngsten Mitgliedern der vbba sehr stark, sodass ein regelmäßiger Austausch zwischen Neustartern und alten Hasen für alle sehr hilfreich ist. Neue Ideen und alte Erfahrungen konnten bestmöglich vertieft werden.

Nach getaner Arbeit galt es am Samstagabend, diesen Fleiß zu belohnen.

Nirgends ließ sich das besser mit der Netzwerkarbeit verbinden als auf dem Alaaf Magenta Schiff und der dazugehörigen Karnevalsparty der dbb jugend NRW. Wir konnten neue Kontakte knüpfen und alte pflegen.

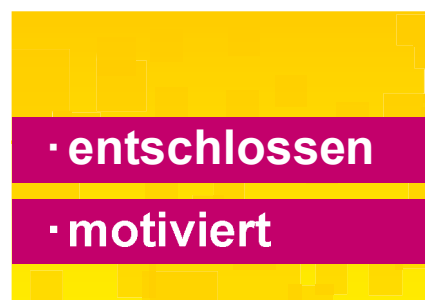


Alle Teilnehmenden des LJV Treffens in Köln

Die Rückreise am Sonntag wurde zwar entsprechend mit kleinen Augen, aber dabei auch hochmotiviert mit einem klaren Blick für die Zukunft angetreten. Es

war eine tolle und sehr informationsreiche Veranstaltung.

Vivien Knölker





Neuer Wind in der vbba jugend Sachsen

Laura Riedel und Olivia Seidel an der Spitze

v.l.n.r.: Olivia Seidel, Susann Seifert, Katja Zimmermann, Laura Riedel

Am Sonntag, den 5. März trafen sich die alte und die neue Landesjugendleitung Sachsen zur Amtsübergabe.

Die vbba-Landesjugendvertretung wird sich nämlich ab März 2017 neu aufstellen. Katja Zimmermann und Susann Seifert legen ihr Amt nieder und haben in Laura Riedel und Olivia Seidel motivierte Nachfolgerinnen gefunden.

Katja und Susann bleiben dem vbba Landesvorstand weiterhin treu und werden in anderen Bereichen mitarbeiten. Die Zeit als Landesjugendvertreterinnen hat beide sehr bereichert. „Wir haben in den letzten drei Jahren viel gelernt, viele Erfahrungen gesammelt und viele nette Menschen kennengelernt. Nun wird es jedoch Zeit,

sich neuen Aufgaben zu widmen und die jüngeren Mädels nachrutschen zu lassen!“ sagen beide.

Laura und Olivia freuen sich auf ihre neue ehrenamtliche Tätigkeit als Landesjugendvertreterinnen der vbba Sachsen. Laura ist bereits BJAV-Mitglied und ab Mai auch ordentliches HJAV-Mitglied. Für Olivia ist die Jugendarbeit noch Neuland, doch durch ihre Erfahrungen aus Ausbildung und Studium in der BA, bringt sie bereits persönliche Erfahrungen im Jugendbereich mit.

Außerdem absolviert sie gerade die Ausbildereignungsprüfung, um sich auch mit den rechtlichen und fachlichen Hintergründen der Ausbildung vertraut zu machen und die erwor-



benen Kenntnisse bei der Arbeit in der Jugendvertretung einzubringen.

Die beiden werden noch in diesem Jahr eine Veranstaltung für unsere Jugend auf die Beine stellen, auf die sich die Mitglieder freuen können.

Susann Seifert

Landesjugendversammlung

In Niedersachsen-Bremen: Ein voller Erfolg

Die diesjährige Landesjugendversammlung der Landesjugend NSB fand wieder im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen statt. Nahezu jede regionale Gruppe entsendete dazu einen Delegierten, um eine ausgewogene und produktive Arbeitsumgebung zu schaffen.

Der Themenschwerpunkt dieser Veranstaltung wurde von der Landesjugendvertreterin Vivien Knölker und ihrem Stellvertreter Mario Di Guida mit Bedacht auf die Arbeit der BA gesetzt; Stress und der Umgang damit. Dass dieses Thema in der Landesjugend aufgegriffen wurde, überrascht dabei nur auf den ersten Blick. Wir als Beschäftigte der BA sind alle regelmäßig beruflichem Stress ausgesetzt, davon ist im gleichen Maße auch die Jugend betroffen. Nur wer bereits im

teilhaben lassen. Er brachte uns bei, was Stress ist, wie dieser entsteht und gab uns konkrete Übungen an die Hand, die die Auswirkungen des Stresses abwenden.

Den Vorsitzenden der Bundesjugendleitung Marcel Jansen konnten wir ebenfalls bei uns als weiteren Gast begrüßen. Er berichtete von vergangenen und anstehenden Aktionen der Bundesjugend und der Arbeit der Bundesjugendleitung, die sich im letzten Jahr personell verändert hat. Besonders hob er eine Leistung hervor, die maßgeblich durch Engagement von Mitgliedern der niedersächsischen Landesjugend mitgestaltet wurde. Im vergangenen September konnten in Schwerin an der Hochschule der BA an einem Vormittag 36 Neueintritte zu sofort erzielt



Bezogen auf die hervorragend verlaufenen Werbeaktionen für Neumitglieder, besprach das Plenum, wie jedes einzelne Mitglied Werbung für unsere gewerkschaftliche Arbeit unternehmen kann und was bisher nicht organisierte Personen begeistern kann. Heraus kam eine Vielzahl von Vorteilen, die eine vbba Mitgliedschaft insbesondere in der Jugend hat. Strategien für Mitgliedergewinnung und auch die dauerhafte Mitgliederbindung wurden erarbeitet und aus verschiedensten Blickwinkeln besprochen.

Durch seine Doppelfunktion als Stellvertreter der Landesjugendleiterin und als Vorsitzender der regionalen Gruppe Braunschweig, versuchte Mario Di Guida, eine Brücke von Jugendthemen zu den Verwaltungsabläufen im Hintergrund zu bauen. Die Jugend wird weiterhin die Synergieeffekte nutzen und mit anderen Personengruppen der vbba zusammenarbeiten, um alle Beschäftigten der BA zu erreichen und wichtige Themen auch aus Sicht der Jugend aktuell mitzugestalten. Das Plenum bedankte sich ganz herzlich bei Vivien Knölker für ihre wunderbare Planung der Veranstaltung und freut sich bereits jetzt auf die nächste Landesjugendversammlung.

Mario Di Guida



Die vbba jugend Niedersachsen-Bremen in Barsinghausen

jungem Alter Stressbewältigung lernt und anwenden kann, der ist auf Dauer leistungsfähig und mildert negative Auswirkungen dieser Belastungen bestmöglich ab. Zu diesem Thema konnten wir einen besonders kompetenten Gastredner bzw. – Trainer gewinnen. Als erfahrener Speaker und Consultant, der international im Management und der Unternehmensberatung tätig ist, konnte Herr Haberich uns an seinem großen Erfahrungsschatz

werden. Viele weitere Eintritte gingen im Nachhinein in den regionalen Gruppen ein. Für diese erfolgreiche Aktion wurde den Mitgliedern auch im Namen des Bundesvorsitzenden Waldemar Dombrowski nochmals herzlich gedankt. Eine erneute Begrüßung der Nachwuchskräfte auch in diesem Jahr ist bereits geplant. Vom Engagement unserer Mitglieder lebt unsere Gewerkschaft und lebt auch die Jugendarbeit.



Weltfrauentag am 8. März

Eindrücke aus den Landen

Die Aktionen der vbba-Kolleginnen und Kollegen zum internationalen Frauentag am 8. März in vielen Häusern der Bundesagentur für Arbeit, den Agenturen, den Jobcentern, den Regionaldirektionen oder auch im Servicehaus u.v.m. war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Die Beiträge auf dieser Seite zeigen dazu einen kleinen Auszug ...

Rückmeldungen „aus der Fläche“ bestätigten dies unisono. Die Aktionen als solche sind wieder einmal gelungen. Der Internationale Frauentag erfuhr auch bei den Kolleginnen und Kollegen der BA / den Jobcentern die Aufmerksamkeit, für den dieser Tag einmal ins Leben gerufen wurde:

Aufmerksamkeit auf die immer noch vorhandenen „Herausforderungen“, denen

sich insbesondere Frauen im Hinblick auf Teilzeit, Vereinbarkeit Familie und Beruf usw. stellen müssen.

Auch die Präsente, die die vbba-Frauenvertretung in diesem Jahr verteilen konnte, kamen gut an. Die Kommentare dazu waren teilweise schon witzig:

- **Danke, eine Zahnbürste... -nein, doch nicht, das kann ich gebrauchen!**
- **Schön, endlich mal was für die „Selbst ist die Frau“**
- **Spart Platz und hilft doch**
- **Da hat sich die vbba was richtig Tolles einfallen lassen**
- **„Flurfunk“ am Vormittag: „bei der vbba gibt es tolles Werkzeug“**
- **Tolle Idee**
- **Mal kein typisches „Frauenge-**

vbba Frauenvertretung

schenk“, sehr gut

- **USB-Stick? – nein noch besser ...**
- Und auch der eine oder andere Kollege fragte vorsichtig nach, ob er nicht auch so etwas bekommen könnte.**

Immer nach dem Motto: Arbeiten ist wie Schwimmen gegen den Strom – hört man (frau) auf, treibt man (frau) zurück!

Deshalb: WIR – die vbba-Frauenvertretung- bleiben dran!

vbba Duisburg: Quiz zum Internationalen Frauentag

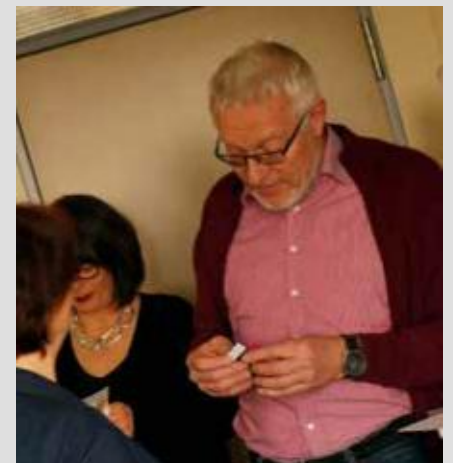
Hätten Sie es gewusst? 10 Fragen zum Internationalen Frauentag

Eine etwas andere Aktion zum Internationalen Frauentag 2017 präsentierte die vbba-Gruppe Duisburg am 8. März. Zehn knifflige Fragen waren von Kolleginnen und Kollegen zu lösen, um einen der kleinen Preise zu gewinnen. Der Spaß am Rätseln war groß bei denen, die mitgemacht haben. Bei der kleinen Preisverleihung ein paar Tage später gab es dann für alle Gewinnerinnen und Gewinner ein kleines praktisches Werkzeug, das "geschlechter-neutral" und farbenfroh in jede Hand- oder Hosentasche passt – praktisch halt – wie viele Ideen der vbba.

Natürlich haben wir dabei die Bedeutung des Internationalen Frauentages nicht aus den Augen verloren: Mit Argumenten, warum er auch 2017 noch gefeiert werden muss.

Auch die Lösungen zu unserem Quiz sind schon ein Gewinn – denn mehr Wissen zum Internationalen Frauentag ist wichtig – für alle!

Annette von Brauchitsch-Lavaulx



Es wurde fleißig gerätselt



 **Präsenz zeigen**

Der Einsatz hat wurde durch eine Preisverleihung belohnt

vbba Essen

Männliche Unterstützung (!) bei der jährlichen Aktion zum Internationalen Frauentag am 08. März 2017 erinnern durch den Kollegen Christian Nehrig, der die Präsente der vbba-Frauenvertretung neben vielen anderen auch der Kollegin Michaela Prell aushändigt.



**Anerkennung
bekunden**

Hessen

Alles Gute zum
Internationalen
Frauentag 2017



Beitrag der Frauenvertretung RPS – zum Weltfrauentag



Auch im Jobcenter Alzey-Worms wurden die Kolleginnen am Weltfrauentag mit dem Schraubendreher überrascht. Sie fanden es toll, mal etwas anderes. Die vbba hat eine sehr gute Werbung gemacht.



**Motivation
fördern**

*Susanne Schäßner und
Kerstin Adjalian – Bild privat*

Internationaler Frauentag in der Gruppe RD NSB

Seit 1911 wird alljährlich der "Internationale Tag der Frauen" begangen. Der 8. März ist weltweit zu einem wichtigen Datum geworden, an dem auf die Frauenrechte und Gleichstellung der Geschlechter aufmerksam gemacht wird.

Wir drehen für SIE an der Gleichberechtigung – unter diesem Motto haben wir uns an der Frauenversammlung am 08.03.2017 in unserer Dienststelle anlässlich des internationalen Frauentags beteiligt.

Wir haben unsere Kolleginnen auf die Kernthemen unsere vbba-Frauenvertretung hingewiesen und unser Werbematerial wurde gern in Anspruch genommen, sodass wir auch neue Interessentinnen für eine Mitgliedschaft hinzugewinnen konnten.

Bei der gut besuchten Frauenversammlung haben wir unsere Gleichstellungsbeauftragte sehr gern aktiv unterstützt.

Die angebotenen Themenschwerpunkte

- Personalentwicklung – Mythen und Wahrheiten
- Angebote der Personalpolitik zum Thema Frau im Beruf
- Stellenbesetzungsverfahren von A – Z
- Wie Frauen überzeugend auftreten – Bewerbungstipps in Kürze

wurden intensiv von den Teilnehmerinnen genutzt, um untereinander zu diskutieren, Fragestellungen zu formulieren und sich mit aktuellen Informationen zu versorgen. Viele Wissenslücken konnten geschlossen werden und weitere Vertiefungswünsche zu einzelnen Themen zeichnen sich ab.

Die Themen waren so interessant, dass auch viele Kollegen gern zur Veranstaltung gekommen wären. Dieser besondere Tag war jedoch für die Kolleginnen reserviert und die Themen waren zielgruppengerecht aufbereitet worden.

Im Anschluss an die von allen Teilnehmerinnen gelobte Veranstaltung haben wir unseren weiblichen Beschäftigten unsere kleinen Geschenke zum Motto des Tages überreicht.

Die Resonanz war durchweg positiv und es gab Kommentare folgender Art: „Super, selbst ist die Frau“ oder „was ist das denn? – Oh ein Schraubendreher für die Handtasche – wie praktisch“

Wir werden weiterhin aktiv unsere Gleichstellungsbeauftragte unterstützen und mit unserer starken Gemeinschaft und gemeinsam für unsere Interessen einsetzen.

Sabine Genath



Petra Krause (Gleich der Dienststelle RD NSB) und Sabine Genath (Vorsitzende der Gruppe RD NSB)



Der Stand der Frauenvertretung



Die Aktionsware



v.l.n.r.: Katja von Derschau, Alexandra Ott, Sabine Genath

München

Ein voller Erfolg. Neben den Rosen wurde auch das „Werkzeug“ für Frauen verteilt. Die Männer hätten auch durchaus Interesse an dem praktischen Helfer gehabt.

Annette Arnold, Vorsitzende der regionalen Gruppe München



**Stark
für Frauen**



Köln und Gelsenkirchen



Fleißige Helferinnen und Helfer

Bericht Internationaler Frauentag 2017
Unter dem Motto „Internationaler Frauentag 2017 – mit Sicherheit!“ haben auch die Frauen in NRW in ihren regionalen Gruppen diesen Tag gefeiert. Wir haben deutlich gemacht, dass uns bewusst ist, was unsere Mütter und Großmütter für uns heutigen Frauen mühsam erstritten haben und dass wir auch heute bereit sind, für die Frauenrechte weiterhin zu kämpfen und den Frauen zu helfen, denen diese Rechte nicht zuteilwerden. In 19 Gruppen fanden Aktionen in Zusammenarbeit mit der Frauenvertretung der vbba statt – und die Rückmeldungen waren durchweg positiv:

- Wir haben viele Frauen auch mit unserem Geschenk erreicht
 - Wir haben viele gute Gespräche führen können
 - Wir haben Kontakte zu Frauen geknüpft, die sonst eher zurückhaltend gegenüber gewerkschaftlichen Aktivitäten sind
 - Wir haben Unterstützung von vielen Männern in den regionalen Gruppen gehabt – dadurch wurden die Aktionen erst möglich. EIN DANK AN „UNSERE MÄNNER“ FÜR IHRE HILFE!
 - Wir hatten selbst viel Spaß bei den Aktionen!
- Die Aktionen waren so bunt und vielfältig



Fröhliche Gesichter bei der Verteilung der Präsente



Es gab viel zu tun

wie unser Land – und alle waren eine Bereicherung unserer Arbeit. Stellvertretend für die regionalen Gruppen in NRW hier Bilder von den Aktionen in Gelsenkirchen und Köln.

*Marion Haftstein
Frauenvertreterin vbba-NRW*

Weltfrauentag 2017

Und wieder mal Internationaler Frauentag...

Und wieder mal die üblichen (glücklicherweise sehr wenigen) kritischen Stimmen, die gegen alles, was sich nach Gender und Gleichberechtigung anhört, sprechen. **Und wieder** mal ganz wenige dumme Sprüche.

Aber gut, weibliche Ohren sind physikalisch einmalig, links rein, rechts raus.

Aber auch: Unsere vielen Kolleginnen, die deutlich in der Mehrzahl sind (ca. 70 Prozent Frauenanteil in der Bundesagentur für Arbeit) – wenngleich auch nicht in den Führungsetagen – und tagaus/tagein ihre Arbeit machen. Und das gleich doppelt, denn zu Hause geht es häufig weiter, denn auch viele glückliche verheiratete Frauen sind in Sachen Kindererziehung alleinerziehend.

Aber es geht um den Frauentag: Was war 2017 los?

Jedes Jahr wird in der Runde der vbba-Frauenvertretung wieder neu diskutiert, welche Aufmerksamkeit wir „unseren“ Frauen bieten. In diesem Jahr waren es Schraubendreher im Handtaschenformat, dezent verborgen unter einer rosa Hülle, der Farbe unserer Gewerkschaft, der vbba.

Der Verteilungsprozess der Präsente ist für jede Landesfrauenvertreterin immer eine „Herausforderung“, der freundliche Mailverkehr mit den vbba-Gruppenvorsitzenden entschädigt jedoch fürs Päckchenpacken.

Und siehe da, unsere Aufmerksamkeit kam spitze an, die Kolleginnen waren begeistert, fanden es „cool“, „praktisch“ oder ganz einfach nur gut.

Und wir – die vbba-Frauenvertretung -



freuen uns, dass Sie sich freuen!
Ohne Frauen würde/n die BA / die Jobcenter nämlich schlichtweg zusammenbrechen!

Herzlichen Dank für Ihre engagierte Mitarbeit, liebe Kolleginnen!

Aber auch die Männer, die ja auch meistens ganz o.k. sind :-), sollen nicht zu kurz kommen. Danke dafür, dass Ihr uns Kaffeetassen aus den obersten Schrankfächern holt, danke für das Schleppen unserer gemeinsamen schweren Einkaufsstüten und ganz einfach danke dafür, dass es Euch gibt. Ohne die Männer wären die Frauen auch nicht das, was sie sind.

*Heike Schubert
vbba-Frauenvertretung*

Jahresmotto 2016 / 2017

Work Life Balance und Vereinbarkeit von Beruf und Familie

- Beurteilungen – Quotierung: Bevorzugung von Männern?
- Leben wir noch das überalterte Rollenverständnis „Mann als Ernährer“?

- Beurteilungen – Quotierung: Bevorzugung von Männern?
Was hat dieses Thema mit „Work-Life-Balance“ oder Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu tun?

Der folgende Beitrag soll aufzeigen, wie Beurteilungen Lebenswege von Frauen beeinflussen können.

Derzeit beeinflussen 6 Megatrends die Entwicklung am Arbeitsmarkt, ein Stichwort dazu wäre Frauen 4.0.

„BA 2020“ ist die Antwort der Bundesagentur für Arbeit (BA) auf diese Megatrends. In diesem Rahmen hat die BA in 2015 das bis dahin geltende Personalentwicklungssystem weiterentwickelt.

Für die Agenturen von Beginn bindend, wird es dieses Jahr in den Jobcentern Zug um Zug eingeführt, wohlgermerkt für die BA-Kolleginnen und -Kollegen. Neu ist

unter anderem, dass im Rahmen des Leistungs- und Entwicklungsdialoges (LEDi) jetzt jährlich beurteilt wird (vorher alle zwei Jahre). In partnerschaftlichem Dialog werden Potenziale und Kompetenzen von Kolleginnen und Kollegen erhoben, beurteilt und weitere Karriereschritte festgelegt (Entwicklungsplan).

Um der allgemeinen Tendenz zur Vergabe von Spitzenwerten (A oder B) oder auch der Vermeidung von zu viel „Mittelmaß“ entgegen zu wirken, richtet man sich nach einer Quotierung.

Gemäß dem 4. Gleichstellungsplan der BA waren in 2013 in der BA (beide Rechtskreise) ca. 79.000 Frauen beschäftigt. Das ist ein Anteil von 70 Prozent aller Beschäftigten. 25,4 Prozent der Frauen arbeiten in Teilzeit, aber nur 7,1 Prozent der Männer (zusammen also 32,5 Prozent). Bei den Spitzenkategorien der Beurteilungen (A und B) sind Teilzeitbeschäftigte jedoch nur mit 17 Prozent vertreten.

Teilzeitbeschäftigte werden somit schlechter beurteilt als Vollzeitkräfte.



Das kann verschiedene Hintergründe haben, beispielsweise

- dass Präsenzkultur und Ergebniskultur verwechselt wird
- dass Beurteiler/innen selbst Vollzeitkraft sind und Teilzeit für sich ausschließen /negativ ansehen
- dass es nicht immer gelingt, Kompetenzbereiche adäquat abzustecken oder reduzierte Arbeitszeit auf Arbeitsaufgaben anzupassen
- dass Karrieremöglichkeiten zu stark an Teilnahmen an (Präsenz-)Fortbildungen festgemacht werden
- dass Teilzeit-Kolleginnen weniger Möglichkeiten haben, sich mit Vorgesetzten auszutauschen
- dass Teilzeit-Beschäftigung vermuten lässt, dass man nicht auf Geld und Karriere angewiesen ist oder diese aus anderen Gründen für sich ausschließt oder
- dass Engagement für Kind, Familie und Pflege keine hundertprozentige Konzentration auf den Beruf zulässt.

Die vbba-Frauenvertretung spricht sich

**„Wir machen das anders als andere“
Bei der Debeka steht als Verein auf
Gegenseitigkeit das Wohl des Mitglieds
im Mittelpunkt**

Was Kommunalbeamte vor mehr als 110 Jahren als Hilfe zur Selbsthilfe ins Leben riefen, hat sich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt: Der Stadtsekretär Josef Funken aus Koblenz und seine Kollegen wollten nicht länger hinnehmen, dass Krankheit für Beamte zum finanziellen Fiasko führen konnte. Er gründete am 2. Juli 1905 die „Krankenunterstützungskasse für die Gemeindebeamten der Rheinprovinz“. Daraus entstand mit den Jahren nicht nur der größte private Krankenversicherer in Deutschland, sondern ein Unternehmen, das inzwischen zu den Top Ten in der deutschen Versicherungs- und Bausparbranche zählt. Die Mitglieder der Debeka sind mittlerweile nicht mehr nur Beamte: Das breit gefächerte Angebot richtet sich sowohl an Privathaushalte als auch an kleine und mittelständische Unternehmen. Die Debeka-Gruppe betreut etwa 6,9 Millionen Mitglieder und Kunden.

Warum anders?

Die zentrale Kernaussage in der Unternehmensphilosophie lautet: „Wir leben den Verein auf Gegenseitigkeit, und alle Handlungen sind auf das Wohl des Mitglieds ausgerichtet.“ Wie bei einer Genossenschaft sind Kunden hier Mitglieder und Gewinne fließen nur an sie zurück. Mit den über 16.000 fest angestellten Mitarbeitern setzt sich die Debeka an 4.500 Orten immer für ihre Mitglieder ein. Zu deren Gunsten hält das Unternehmen die Verwaltungskosten weit unter dem Branchendurchschnitt – und das in allen Bereichen. Die Debeka setzt auf anerkannte Produkte und darauf, dass ihre Mitglieder sie weiterempfehlen. Mit Erfolg: Seit Jahren hat die Debeka die zufriedensten Kunden und Bausparer, wie Tests immer wieder bestätigen.

Persönliche Betreuung und Digitalisierung: kein Widerspruch!

Auch in der Kundenberatung macht die Debeka vieles anders als andere: Sie setzt auf die persönliche Betreuung vor Ort. Das heißt aber nicht, dass Digitalisierung hier kein Thema ist:

- Mit einer neuen Leistungs-App können

Krankenversicherte Rechnungen und Belege einfach und direkt online an die Debeka übermitteln – eine unkomplizierte Alternative zum Postweg. Dies verbessert den Service und beschleunigt die Bearbeitung.

- Schnelle Hilfe im Ausland bietet die kostenfreie Debeka-App „Auslands-SOS“. Neben wichtigen Länderinformationen und Impfpfehlungen beinhaltet sie auch Tipps zur Ersten Hilfe sowie Reiseerkrankungen und ein weltweites Notrufverzeichnis mit Direktwahlmöglichkeit zum örtlichen Rettungsdienst. Mitglieder der Debeka-Krankenversicherung mit entsprechendem Auslandsschutz können auf den 24-Stunden-Notrufservice zugreifen.

- Auch ein Unfallmeldedienst funktioniert mit einer neuen App in Verbindung mit einem Stecker, der über Crash-Sensoren verfügt. Das automatische Notruf-System fürs Auto bietet Hilfe nach einem Verkehrsunfall und ruft im Notfall sogar den Rettungsdienst. Zudem erkennt es eine Kollision sowie deren Stärke und meldet den Unfall an eine Notrufzentrale. Bei Pannen kann man den Alarm auch selbst über die Unfallmelde-App auslösen.

Die Apps sind unter dem Suchbegriff „Debeka“ im Google Play Store und im Apple App Store erhältlich.

Debeka
Krankenversicherungsverein a. G.
Lebensversicherungsverein a. G.
Allgemeine Versicherung AG
Pensionskasse AG
Bausparkasse AG

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Gerd Benner
Leiter
Unternehmenskommunikation
Telefon: (02 61) 4 98 - 11 00

Christian Arns
Abteilungsleiter
Konzernkommunikation
Telefon: (02 61) 4 98 - 11 22

Telefax: (02 61) 4 98 - 11 11
E-Mail: presse@debeka.de

21. Dezember 2016



deshalb dafür aus, die Beurteilerinnen und Beurteiler, die Führungskräfte, für den Spagat zwischen engagierter Berufsarbeit und engagierter Familienarbeit zu sensibilisieren.

Die Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebensbedingungen von Frau und Mann sollte als Bestandteil in individuellen Schulungen angeboten werden.

Auch als Beurteilungsbestandteil für die Beurteiler/innen selber wäre die Befähigung zur gleichberechtigten Führung eine gute Grundlage.

Nicht jede Frau kann nachdrücklich ihre Interessen kommunizieren beziehungsweise selbstbewusst ihre eigenen Leistungen deutlich machen.

Die vbba-Frauenvertretung möchte die Frauen in den Agenturen und Jobcentern in diesem Prozess stärken.

- Leben wir noch das überalterte Rollenverständnis „Mann als Ernährer“?

Der Begriff Work Life Balance steht für einen Zustand, in dem Arbeits- und Privatleben miteinander in Einklang stehen.

Bei einer Vielzahl von Frauen ist diese Balance, wenn es um den monetären Aspekt geht, nicht ausgeglichen.

Gerade am 8. März und später im Monat (in diesem Jahr zum 18.03.2017 – Equal Pay Day) erscheinen immer wieder eine Vielzahl von Studien, Statistiken oder Artikel zum Thema „Frauen verdienen weniger“ oder „Altersarmut ist weiblich“.

So kommt eine internationale Studie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) jüngst zu dem Ergebnis, dass das Modell des männlichen Allein- beziehungsweise Hauptverdieners in Deutschland weiterhin vorherrschend ist. Zwar sind danach insgesamt 70 Prozent der Mütter erwerbstätig, aber nur 30 Prozent arbeiten Vollzeit. Bei Paaren mit mindestens einem Kind tragen Frauen den Angaben zufolge nur 22,6 Prozent zum Familieneinkommen bei. Das ist der schlechteste Wert in 15 ausgewählten Ländern. Entscheidend sind aus Sicht der OECD Betreuungsangebote für Kinder. (Quelle: hade./dpa)

Dazu passt ein auch am Weltfrauentag vorgestelltes Gutachten zum zweiten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung. Dieses kommt zu dem Ergebnis, dass Frauen täglich 52 Prozent mehr unbezahlte Arbeit als Männer leisten. Frauen sind demnach zusätzlich mit der Erziehung von Kindern, mit der Pflege von Angehörigen, mit Ehrenämtern und Hausarbeit beschäftigt.

Natürlich gibt es für die Frauen neben dem Wunsch, für die Erziehung der Kinder da zu sein, eben auch knallharte ökonomische Gründe. Da sie öfter weniger verdienen als ihre Männer, bleibt dann der Partner mit dem geringeren Einkommen zu Hause, die Frau, die Mitarbeiterin, die Kollegin.

Wenn wir an das „Ehegattensplitting-Modell“ im Steuerrecht denken, ist das Rollenverständnis „Mann als Ernährer“ noch nicht überaltert. Nur in den neuen Bundesländern können auf Grund der besseren Kinderbetreuungsmöglichkeiten mehr Frauen in Vollzeit arbeiten.

Dennoch gibt es noch viel Luft nach oben, beispielsweise

- bei verbesserten Kinderbetreuungsmöglichkeiten eine Erhöhung der Arbeitszeit
- leistungsgerechte Beurteilungen für Frauen einzufordern.

Leistungsgerechtere Beurteilungen ermöglichen auch den Teilzeit-Mitarbeiterinnen Karriereschritte in den Jobcentern und Agenturen. So kann eine echte Work-Life-Balance gelingen.

Die vbba-Frauenvertretung setzt sich dafür ein und steht als kompetente Ansprechpartnerin für Sie zur Verfügung.

Kerstin Adjalian

Im Jahr 2035

2035: Und immer noch Unterschiede zwischen Männern und Frauen? Wie gut!

Wir schreiben das Jahr 2035. Die Bundesagentur für Arbeit gibt es immer noch. Allerdings fanden nach 2018 diverse elementare Veränderungen statt, die FDP wurde 2024 aufgelöst und Deutschland führte 2025 eine White Card ein, um Nichtdeutschen ein dauerhaftes Aufenthaltsrecht und eine unbefristete Arbeitserlaubnis zu erteilen, wenn sie gewissen berufsbezogenen und persönlichen Voraussetzungen entsprachen. Für anerkannte Flüchtlinge ohne Arbeits- und Integrationsperspektive wurden 2026 in dünn besiedelten Ländern außerhalb Europas gut organisierte Wohneinheiten mit einem großen Freizeitangebot, gesunder Ernährung, einer breit sortierten Kleiderkammer aus Spenden und einer Vielfalt sozialer Betreuungsmöglichkeiten geschaffen. Behörden sind wieder wichtig gewor-

den in den Jahren nach 2020, deswegen heißt die ehemalige Bundesagentur jetzt „Amt für Arbeit und lebenslanges Lernen“. Nach vorübergehenden Phasen von Anglizismen und Formulierungen im Versicherungsdeutsch ist man wieder auf die guten alten Werte gekommen.

Personal ist Mangelware und infolgedessen ist die Quote der unproduktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder etwas gestiegen. Aber es gleicht sich alles aus. Solange klar ist, dass diese Kolleginnen und Kollegen zwar wollen aber nicht können, setzen sich die anderen für sie ein. Nur diejenigen, die können, aber nicht wollen, haben im Kollegenkreis kein großes Ansehen.

Frauen haben die Nase vorn, in den Führungsetagen sind die sportlichen Wett-



vbba Frauenvertretung

kämpfe in Form von „Meine Frau, meine Kinder, mein Haus, mein Boot, mein Pferd, mein Auto“ ausgezogen. Da die überwiegend anzutreffenden weiblichen Führungskräfte meist ihre Männer durchziehen, mehr Geld verdienen und dennoch den Großteil der Hausarbeit und der sozialen Verpflichtungen an der Backe haben, wird jetzt in Führungsetagen auch über Kochrezepte, effiziente Reinigungsmittel und Männerbeschäftigungseinrichtungen wie ehrenamtliche Tätigkeiten, Treffen in Muckibuden und Gebrauchtwarenbörsen für Fahrräder und Fitnessgeräte gesprochen.

Tja, die Männer.

Bis 2027 gab es noch Frauenbeauftragte und dann hatte sich das plötzlich mit den Frauenfragen, den Frauenfragen und der Frauenbenachteiligung. Nachdem die

Männer in der guten alten Zeit, die etwa bis 2022 dauerte, langjährig nach dem Männerbeauftragten riefen, aber das Zepfer in der Hand hatten, änderten sich die Gegebenheiten nach 2022 schlagartig.

Das Ehegattensplitting gibt es zwar auch 2035 noch, es wurde aber schon einige Zeit davor aufgeweicht, denn Arbeitskräfte werden in Zeiten des Fachkräftemangels gebraucht. Irgendwann um 2023 herum wurde erkannt, dass sich steuerrechtlich nur die Berufstätigkeit eines Partners lohnt. Ehebetriebswirtschaftlich sinnvoll ist, diese „Ehehälfte“ in allen Bereichen zu unterstützen, um die Basis für ein möglichst hohes Arbeitseinkommen zu bieten. Jahre wurde diskutiert in der vielfältigen Parteienlandschaft und endlich konnte folgende Neuregelung verabschiedet werden:

Für den nicht arbeitenden Ehepartner gibt es pauschal einen Freibetrag von 20.000 pro Jahr, währenddessen der Freibetrag pro Kind bei 10.000 Euro liegt.

Bei Familien mit 3 Kindern – das ist 2035 der normale Stand – sind also 50.000 Euro steuerfrei und das kommt gerade Geringverdienern zugute, die teilweise überhaupt keine Steuern mehr zahlen. Diese steuerliche Änderung war ein großer Anreiz für die Männer, endlich auch einmal zu Hause bleiben zu können, Kinderspielplätze, Mäsen und pubertierende Töchter zu erleben und den Haushalt zu wuppen.

Naja, je mehr Männer daheim waren, desto mehr profitierte die Gastronomie. Plötzlich wurde sehr viel außerhalb gegessen. Auch die Nachfrage nach hausnahen Dienstleistungen explodierte, denn Kinderversorgung, soziale Beziehungen, Haushalt und kochen, das geht ja überhaupt nicht, das ist Stress pur. Viele Männer gingen in Papa- und Kind-Kuren, um von dieser stets fordernden Tretmühle wieder etwas Abstand zu gewinnen. Aber, erstaunlich, es gab auch Männer, die bekamen alles hin, das muss wirklich erwähnt werden. Musterexemplare, die immer noch einen Wasserhahn reparieren konnten, den Rasen mähten, sich liebevoll um die Kinder kümmerten und ihrer arbeitenden Frau den Rücken freihielten. Sie sind heiß umkämpft und aus Sicht der Karrierefrauen begehrte Objekte. Wenn dann noch andere Qualitäten dazu kamen, konnten sich diese Männer nicht mehr retten.

Und die neue Garde der gewählten Männerbeauftragten, die es ab 2023 gab?

Wie in den Anfangsjahren der Frauenbeauftragten mit Kampfblick, Birkenstock und Latzhosen (Zitat eines Mannes) verfügten auch sie über einige Besonderheiten. Sie waren sehr höflich und im Grunde ihrer Seele das, was früher als „Frauenverstehender“ bezeichnet wurde. Und jetzt ka-

men die vielen Männerfragen nach Kinderbetreuung, Selbstbehauptungstrainings, Muskelstärkung trotz eingeschränktem Zeitkontingent wegen der vielen Hausarbeit und so weiter.

Und plötzlich wurden sie dauernd von den arbeitenden Karrierefrauen dumm von der Seite angemacht und nicht ernst genommen. Ihre gesetzlichen Ansprüche und Beteiligungsrechte aus dem MGBG (Männergleichberechtigungsgesetz) mussten sie immer wieder einfordern. Sie wurden vergessen, übergangen, nicht einbezogen, beleidigt und abfällig angeguckt. Wenn sie sich für andere Männer einsetzten, die nach einer Phase der Kinderbetreuung wieder arbeiten wollten, bekamen sie zu hören, dass niemand diese „Weicheier“ einstellen wolle.

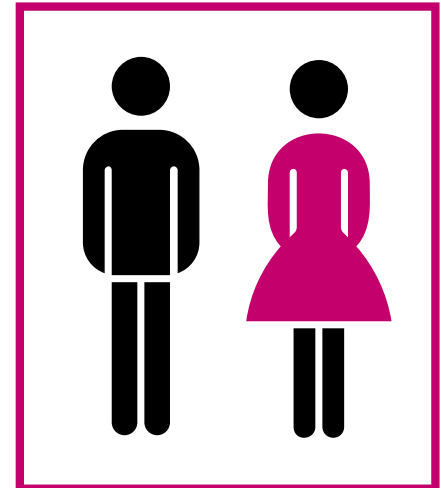
Aber gut, jetzt wieder zu den Frauen:

Die soziale Komponente, sich in andere hinein zu versetzen, zu vermitteln und auszugleichen, das war einmal. Viele Frauen büßten ihre Sensibilität ein, waren kurz angebunden, machtversessen und plötzlich, mit den daheim sitzenden Männern, beruflich erstaunlich flexibel.

Altersunterschiede in Beziehungen ergaben sich in einer ganz anderen Richtung. Frauen mit Macht und gutem Verdienst in den 50igern nahmen sich plötzlich Jungs um die 30 direkt von der Uni, die dann gerne den Haushalt hüteten. Eizellen waren in ausreichender Form vorhanden, andere Frauen stellten sich gegen gute Bezahlung gerne als Leihmütter zur Verfügung und so gab es viele leibliche Kinder von 55 jährigen „Müttern“ mit 20 Jahre jüngeren Partnern, die sich aufgrund des Alters und der damit verbundenen längeren Lebenserwartung wenigstens noch lange genug um den Nachwuchs kümmern konnten. Die meisten älteren Frauen sahen aus wie das blühende Leben, Aufpolsterung des Gesichtsgewebes, Konturenstraffung, Fettabsaugung, Haarverdichtung und -verlängerung; alles kein Thema mehr und gut und billig zu haben.

Und die Moral von der Geschichte: Bitte keine Rollenklischees

- Männer, die Lust auf Haushalt und Familie haben, lasst sie.
- Frauen, die Lust auf Haushalt und Familie haben, lasst sie auch.



- Wer gerne berufstätig ist und die Kinderbetreuung durch andere organisiert, lasst sie.
- Jeder Mensch soll so leben, wie sie/er möchte und wie sie/er es sich finanziell leisten kann.
- Schwule, Lesben, softe Männer, kämpferische Frauen, Machos, Feministinnen oder „Normale“ :-): Alle sollen leben, Spaß haben und die Gesellschaft stützen.
- Nur anderen schaden, das darf niemand.

So eine Gesellschaft wäre wirklich schön, oder? Ich glaube, sie kommt 2040...

*Heike Schubert
vbba-Frauenvertretung*



vbba
Frauenvertretung

- motiviert
- engagiert
- offensiv

Jederzeit ansprechbar!

Aufruf zur Mitgliedschaft

Was passiert, wenn sich niemand mehr gewerkschaftlich organisiert und engagiert?

Die Arbeit unserer vbba-/dbb-Funktionäre bis hinunter zu den kleinsten Einheiten ist existenziell für unser Wohlergehen. Denn nur durch ständiges Präsentsein, Aufzeigen der Missstände, Einbringen von Vorschlägen und Aufstellen von Forderungen lassen sich die Belange von uns allen aufzeigen und im optimalen Fall durchsetzen. Je mehr Mitglieder in einer Vereinigung, in einer Gewerkschaft organisiert sind, desto stärker auch die Verhandlungsposition und Durchsetzungskraft. Wer sich gewerkschaftlich organisiert und darüber hinaus aktiv mitarbeitet, leistet einen sehr wertvollen Beitrag zum Erhalt unseres Lebensstandards. Das ist uns allen bekannt. Die Gefahr ist, dass eine gewisse Gleichgültigkeit sich breit macht und die Notwendig-

keit unseres Handelns in den Hintergrund drängt. Man darf sich nicht dem Trugschluss hingeben, alles Gegenwärtige sei von selbst gekommen und der Arbeitgeber und Dienstherr würde von sich aus alles zu unserem Besten regeln. Alljährlich haben die Personalvertreter/innen in den Gremien dafür zu kämpfen, dass nicht ein Füllhorn von Untaten über den Aktiven ausgeschüttet wird. Für uns Senioren/innen sorgt die gut organisierte Seniorenvertretung ebenfalls dafür, dass wir nicht unter die Räder kommen. Besonders jetzt vor den Bundestagswahlen rücken die Argumente in den Vordergrund, die sonst nicht so thematisiert werden (beispielsweise Einheitsrente, Bürgerversicherung etc.). Man muss schon genau hinschauen, was sich hinter vordergründig plausiblen Vorschlägen für ein Rattenschwanz an „Nebenwirkungen“ und Folgeschäden für uns ergeben könnte. Unsere Vertreter/innen in vbba und dbb sind hierzu in der Lage und leisten sehr wertvolle strategische Arbeit. Sie sind zur Stelle, wenn „Unheil“ droht.

Wie wäre es bei uns, wenn vbba und dbb nicht mehr für uns eintreten würden?

Am Beispiel USA möchte ich die Konsequenzen kurz skizzieren:

„Amerikas Mittelschicht ist arg gebeutelt, weil Löhne und Gehälter seit Jahrzehnten in fraprierender Weise stagnieren. Nach

vbba Seniorenvertretung

Inflationsrate. Abgesehen von den Benzinpreisen sind die Lebensunterhaltungskosten aber ordentlich gestiegen. Viele Familien sind trotz zweier Jobs auf Essensmarken angewiesen. Die Folge davon ist, dass Leute wie Trump einen enormen Zulauf haben. Sie versprechen das Paradies, sagen aber nicht wie sie es finanzieren wollen.

Ein positiver Effekt dabei ist aber, dass sich in USA wieder mehr Menschen gewerkschaftlich organisieren.“ 1)

Hätte man das Engagement in den Gewerkschaften nicht so gedankenlos aufgegeben oder als wertlos betrachtet, wäre es wohl nicht so schlimm gekommen. Da wir in Deutschland allzu oft nicht die positiven sondern eher die negativen Dinge aus USA „importieren“, kann ich nur davor warnen ähnlich schlimme Zustände bei uns zu bekommen.

Darum Dank an alle, die sich für uns so tatkräftig einsetzen. Und kehrt uns nicht den Rücken, sondern bleibt bei uns oder werden Sie Mitglied.

Unsere Seniorenvertretung hält uns mit den E-Mailinformationen „Senioren-aktuell“ auf dem Laufenden. Diese Informationen decken ein breites Spektrum an Themen ab, die nicht nur für den Personenkreis jenseits der Sechzig interessant sind. Pro Jahr erscheinen mindestens 30 Infos. Auch die vom dbb herausgegebene und kostenlos zu beziehende Zeitschrift „Aktiv im Ruhestand“ (AiR) widmet sich unserem Personenkreis mit sehr guten Beiträgen. Im Magazin der vbba haben die Senioren/innen einen festen Platz mit Beiträgen aus der ganzen Nation. Und sollte dann einmal eine höhere Macht das große „Amen“ sprechen, dann bietet die vbba für die Hinterbliebenen für den geringen Monatsbeitrag von 3,00 Euro die Fortsetzung der Mitgliedschaft ohne Einschränkungen an. Besser geht es eigentlich nicht. Es wäre geradezu eine Dummheit, sich mit dem Eintritt in den Ruhestand aus unserer Organisation zu verabschieden.

1) Falls Sie sich fragen, woher ich das alles herleite, dann möchte ich Ihnen das sehr lesenswerte Buch „Fremdes Land Amerika“ von Ingo Zamperoni, Redakteur der Tagesthemen ARD, ans Herz legen. Es ist im dbb-Verlag erschienen und kostet 20 Euro.

*Josef Fernsebner, Seniorenvertreter,
vbba Traunstein*



www.fotolia.de

keit unseres Handelns in den Hintergrund drängt.

Man darf sich nicht dem Trugschluss hingeben, alles Gegenwärtige sei von selbst gekommen und der Arbeitgeber und Dienstherr würde von sich aus alles zu unserem Besten regeln. Alljährlich haben die Personalvertreter/innen in den Gremien dafür zu kämpfen, dass nicht ein Füllhorn von Untaten über den Aktiven ausgeschüttet wird. Für uns Senioren/innen sorgt die gut organisierte Seniorenvertretung ebenfalls dafür, dass wir nicht unter die Räder kommen. Besonders jetzt vor den Bundestagswahlen rücken die Argumente in den Vordergrund, die sonst nicht so thematisiert werden (beispielsweise Einheitsrente, Bürgerversicherung etc.). Man muss schon genau hinschauen, was sich hinter vordergründig plausiblen Vorschlägen für ein Rattenschwanz an „Nebenwirkungen“ und Folgeschäden für uns ergeben könnte. Unsere Vertreter/innen in vbba und dbb sind hierzu in der Lage und leisten sehr wertvolle strategische Arbeit. Sie sind zur Stelle, wenn „Unheil“ droht.

dem 2. Weltkrieg bis in die frühen 70er Jahre hinein stieg der Stundenlohn eines Fabrikarbeiters stetig an und verdoppelte sich. Gleichzeitig wurden aber die Gewerkschaften immer schwächer, weil sich immer weniger Menschen gewerkschaftlich organisierten und der Meinung waren, es ginge immer so weiter.

Seit nunmehr 40 Jahren dümpelt z.B. der Stundenlohn eines Fabrikarbeiters bei 20 \$ pro Std. vor sich hin. Das durchschnittliche Haushaltseinkommen ist seit der Wirtschaftskrise 2007/2008 sogar um 9,2 % gesunken. Zudem herrscht ein ständig wachsender Kaufkraftverlust. Bescheidene Lohnanstiege decken nicht einmal die

Ihre Ansprechpartner/innen in der vbba:

Baden-Württemberg

Christian Löschner
Kernerstr. 2
78652 Deißlingen
Tel.: 07420 4059805
Fax: 07420 4059807
www.vbba-bw.de
info@vbba-bw.de

Bayern

Petra Zang
Lohmühlstr. 66
63741 Aschaffenburg
Tel.: 0157 39383901
www.vbba-bayern.de
info@vbba-bayern.de

Berlin-Brandenburg

c/o Manfred Feit
Postfach 040201
10061 Berlin
Tel.: 0179 4962296
www.vbba-bb.de
Landesgruppe@vbba-bb.de

Hessen

Cosima Eberius
cosima.eberius@jobcenter-ge.de
Landesgeschäftsstelle
Axel Lehmann
Fischteich 13
35043 Marburg
Tel.: 06421 972223
Tel.: 0176 64209013
www.vbba-hessen.de
hessen@vbba.de

NSB

Silke Babel
c/o Agentur für Arbeit
Magdeburger Tor 18
38350 Helmstedt
Tel.: 05351 522328
www.vbba-nsb.de
info@vbba-nsb.de
nsb@vbba.de

Nordrhein-Westfalen

Helga Duhme-Lübke
Landesgeschäftsstelle
Am Kalkofen 2
51515 Kürten
www.vbba-nrw.de
info@vbba-nrw.de

Nord

Agnes Ranke
Birkenweg 23
24107 Kiel
Tel.: 0151 58800039
www.vbba-nord.de
ranke-vbba-nord@web.de
nord@vbba.de

RPS

Franz-Josef Barzen
Keltenweg 9
54669 Bollendorf
rps@vbba.de

Sachsen

c/o Michael David
Bruchmühler Str. 62
15370 Fredersdorf
www.vbba-sachsen.de
info@vbba-sachsen.de

SAT

c/o Sven Strauß
Am Teufelsloch 4
06526 Sangerhausen
Tel.: 0177 2809740
Fax: 03212 1184340
www.vbba-sat.de
vorstand@vbba-sat.de

Zentrale-Services

Heiko Lemke
IT-Systemhaus
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg
Homepage
zs@vbba.de
heiko.lemke@nefkom.net

Scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren. Wir freuen uns immer über Interesse und Nachfragen, neue Mitglieder oder konstruktives Feedback zu unserer geleisteten Arbeit. Gern auch Anregungen zu diesem Magazin.

Die neue Ausgabe erscheint im

Juni 2017

Beiträge erbitten wir bis zum Redaktionsschluss am
26. Mai 2017 an die Mailadresse redaktion@vbba.de

 **vbba**
Gewerkschaft Arbeit und Soziales

IMPRESSUM: vbba Magazin – Gewerkschaft Arbeit und Soziales · **Herausgeber und Anzeigenwerbung:** vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales · **vbba-Bundesgeschäftsstelle:** Heideloffstraße 21, 90478 Nürnberg, Tel. 09 11 / 48 00 662, Fax 09 11 / 48 00 663, **e-mail:** info@vbba.de, **Internet:** www.vbba.de V.i.S.d.P.: Waldemar Dombrowski (Bundesvorsitzender), Redakteurin: Constanze Gläser. – Nachdruck von Beiträgen nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers. Für die Richtigkeit der mit einer Quellenangabe (ohne vbba und dbb) oder mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Beiträge wird weder eine Gewähr übernommen noch entsprechen sie in jedem Fall der Meinung der vbba. Das Verbandsorgan erscheint zweimonatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. **Druck und Layout:** Klartext GmbH · Tina M. Hellwig (Layout) · Am Güterverkehrszentrum 2 · 37073 Göttingen · Tel. 0551 499 70 - 0 · Fax: 0551 499 70 - 99 · www.kopie.de

BPersVG Lennestadt

Lob und Dank an die Dozentinnen und Dozenten

In der Zeit vom 13. bis 17. Februar trafen sich 20 Kolleginnen und Kollegen aus allen Teilen des Landes – von Kiel bis Traunstein - zum Seminar „Grundschulung Bundespersonalvertretungsrecht“ für Personalräte -Teil 1- im Hotel Schweinsberg in Lennestadt. Beide Rechtskreise waren vertreten.

Die Dozenten Wolfgang Huberth und Edi Weingärtner brachten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Grundlagen des

Personalvertretungsrechts näher. Schwerpunktthemen waren unter anderem die Beteiligungsrechte und die Geschäftsführung der Personalvertretung sowie die Zusammenarbeit der örtlichen Personalräte mit Dritten.

Die beiden Dozenten haben es gut verstanden, die zum Teil etwas trockene Rechtsmaterie mit Beispielen aus der Praxis und kurzweiligen Anekdoten aufzulockern und zu veranschaulichen. Aufgrund ihres umfangreichen Wissens



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

und praxisnaher Hintergrundinformationen gestaltete sich das Seminar auch für Teilnehmer/innen mit mehr Vorkenntnissen interessant. Lediglich die Performance beim abendlichen Kegeln wies noch Luft nach oben auf.

In den durchgeführten Gruppenarbeiten gegen Ende des Seminars konnten die Teilnehmer/innen das ihnen vermittelte Wissen anhand der gestellten Aufgaben anwenden und in die Tat umsetzen, was ihnen ausnahmslos sehr gut gelang.

Die Woche verging wie im Fluge und alle Seminarteilnehmer/innen haben in der Schlusssprache bestätigt, dass ihre Erwartungen voll erfüllt wurden. Nicht zuletzt aufgrund der umfangreichen Seminarunterlagen fühlten sie sich für ihre Arbeit im Personalrat gut ausgestattet und aufgestellt.

Einziges Manko und Notiz am Rande: Die beiden Dozenten strandeten auf der Heimfahrt wegen Motorschaden auf der Autobahn.

Die Personalvertreter/innen freuen sich schon darauf, ihr neu erworbenes Wissen im 2. Teil der Grundschulung zu vertiefen, der in diesem Jahr noch sieben Mal angeboten wird. Nähere Infos sind der Seminar-Übersicht unter <http://www.vbba.de/service/seminare/2017/> zu entnehmen.

Kerstin Hörting

Wir machen das anders als andere

Debeka Versichern und Bausparen

Kundenmonitor® Deutschland 2016
TESTSIEGER Kundenzufriedenheit
Branche: Private Krankenversicherungen
Details unter www.debeka.de/kundenmonitor

Mit unseren über 16.000 fest angestellten Mitarbeitern/innen setzen wir uns an 4.500 Standorten immer für unsere Mitglieder ein.

Weitere Infos unter www.debeka.de oder hier



Info
(0800) 888008200



www.debeka.de/socialmedia

Gemeinsam STARK!

www.vbba.de

Seminare – Termin-Übersicht 2017

von	bis	int.-Nr.	Schulungsthema	Ort	TN	Kosten
01.03.2017	03.03.2017	2017 B049 GB	Aufgaben der Jugendvertretungen	Königswinter	15	AUSGEBUCHT
20.03.2017	24.03.2017	7p21n	Grundschulung BPersVG - Teil 2	Nürnberg	20	AUSGEBUCHT
27.03.2017	31.03.2017	7sb1b	Seminar für SB-/und PR-Vertretungen/GleiB	Bad Birnbach	20	AUSGEBUCHT
08.05.2017	11.05.2017	7bgm1r	Seminar zu BGM/BEM/Arbeitsschutz	Riedenburg	25	600,00 €
16.05.2017	18.05.2017	7sen1s	Senioren: Versorgung/Beihilfe/Pflegevers.	Stolberg/Harz	20	AUSGEBUCHT
11.06.2017	13.06.2017	2017 B137 GB	Rhetorik für Personalversammlungen	Königswinter	15	132,00 €
12.06.2017	14.06.2017	7tvba1n	TV-BA für Personalvertretungen	Nürnberg	20	450,00 €
19.06.2017	23.06.2017	7p22r	Grundschulung BPersVG - Teil 2	Riedenburg	25	750,00 €
19.06.2017	23.06.2017	7p23n	Grundschulung BPersVG - Teil 2	Nürnberg	20	750,00 €
10.07.2017	14.07.2017	7p24n	Grundschulung BPersVG - Teil 2	Nürnberg	20	AUSGEBUCHT
17.07.2017	21.07.2017	7p25n	Grundschulung BPersVG - Teil 2	Nürnberg	20	750,00 €
11.09.2017	15.09.2017	7p26n	Grundschulung BPersVG - Teil 2	Nürnberg	20	AUSGEBUCHT
04.10.2017	06.10.2017	7tvöd1l	TVöD für SGB II - Personalvertretungen	Lennestadt	20	450,00 €
15.10.2017	17.10.2017	2017 B225 GB	Seniorenpolitik - Gesundheitsmanagement	Königswinter	20	60,00 €
23.10.2017	25.10.2017	7b1n	Beamtenrecht für Personalvertretungen	Nürnberg	20	AUSGEBUCHT
13.11.2017	17.11.2017	7p27n	Grundschulung BPersVG - Teil 2	Nürnberg	20	AUSGEBUCHT

**Sollte ein Themenseminar schon ausgebucht sein, melden Sie sich bitte trotzdem an!
Wir versuchen bei genügend Anmeldungen, einen Zusatztermin zu finden.**

Anmeldungen an:

**vbba-Bundesgeschäftsstelle, Heideloffstr. 21, 90478 Nürnberg oder
per Fax 0911-4800663 oder per Email
per Email: info@vbba.de und Anmeldebogen.**

Stornokosten werden in Rechnung gestellt.

Weitere Informationen zu Orten, Terminen, Kosten, Anmeldung, Stornogebühren und Programmablauf gibt es unter

www.vbba.de
oder telefonisch
unter der Nummer:
(0911) 4800 662.

Sprechen Sie uns gern an!

*Auch die dbb akademie bietet
Seminare zur Weiterbildung für
Personalräte, zur politischen Bildung
sowie zu Managementtechniken an.*

*Weitere Informationen dazu finden
Sie unter: www.dbbakademie.de
Einzelfallförderung über
Voucher möglich.*

vbba - Bundesgeschäftsstelle - Heideloffstraße 21 - 90478 Nürnberg
ZKZ 21351, PVSt, Deutsche Post 



The image shows the website header and main content area of vbba. The header includes the vbba logo (a red square with a white 'v' and 'bba' in black) and the tagline 'Gewerkschaft Arbeit und Soziales'. Navigation links include 'vbba als Startseite', 'Kontakt', 'Impressum', 'Suchbegriff' (with a search icon), 'Start', 'Das sind wir', 'Service', 'Mitgliedschaft', and 'Archiv'. The main content area features a large banner image of a historic building facade with the text 'Ihre Gewerkschaft' and a right-pointing arrow. Below the banner are three article teasers: 1. 'Alternsgerechtes Arbeiten' with sub-heading 'Wissenstransfer - Investition in die Zukunft' (dated 21.03.2017), featuring an image of a man on a laptop and text about knowledge transfer and job pools. 2. 'Psychischer Belastungen am Arbeitsplatz' with sub-heading 'Gefährdungsanalyse in der BA (SGB III)' (dated 14.03.2017), featuring an image of a chalkboard with terms like 'Stresstoleranz', 'Leistungsfähigkeit', and 'Schöpfung', and text about a magazine interview. 3. 'Einkommenstabellen' featuring an image of Euro banknotes. 4. 'Seminare' featuring an image of people in a meeting.

www.vbba.de